



Dokumentation des Verbesserungsprojektes

*„Vorbereitungen zur Ergreifung von Maßnahmen
im Rahmen der Sportentwicklung“*

Projektleiter:

Rainer Ruth (Vizepräsident Sportentwicklung des WTTV)

Projektteam:

Rainer Ruth (Vizepräsident Sportentwicklung des WTTV)
Norbert Weyers (Referent Vereinsentwicklung und Breitensport)
Miriam Schmidt (Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“)
Peter Luthardt (Vorsitzender Ausschuss für Trainer-Aus- und
-Fortbildung)

Projektdauer:

August 2012 bis April 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Die Projektgrundlagen

- Projektbeschreibung
- Projektauftrag
- Projektstrukturplan

2. Der Projektverlauf

- Projektplan
- Projektschritte/Meilensteine

3. Das Projektergebnis

- Ergebnis-Dokument/Ergebnis-Beschreibung
- Resümee des Projektleiters

4. Anhang

1. Die Projektgrundlagen

• **Projektbeschreibung**

Dieses Projekt ist die Konsequenz aus dem Projekt „Selbstverständnis der Sportentwicklung im WTTV: Analyse, Bewertung und Perspektiventwicklung von Projekten, Maßnahmen und Fortbildungen“. Dort war die Projektgruppe Ende April 2012 mit dem Ziel auseinandergegangen, in der Folge Maßnahmen zu den dort definierten Handlungsfeldern zu benennen, um die Sportentwicklung im WTTV voranzutreiben. Dies erwies sich jedoch als ausgesprochen schwierig. Ein erster Versuch mit einer telefonischen Absprache im Juni scheiterte ergebnislos. Die Vorschläge für die Sitzung des Vorstandes für Sportentwicklung Ende August glichen zu sehr einer Auflistung und waren zu wenig konkret. Außerdem zeigte sich, dass hier eine Unterscheidung nach Projekten und Maßnahmen vorgenommen werden musste. Es wurde festgelegt, dass eindeutig als Projekt definierte Initiativen sofort in Angriff genommen werden können und für die nächste Sitzung im November ein Vorschlag pro Handlungsfeld ausführlich als Beschlussvorlage ausgearbeitet werden soll. Diese Vorschläge beinhalteten dann vornehmlich Projekte und keine Maßnahmen. Die Diskussion ergab, dass aber diese Projekte zunächst durchgeführt werden müssen, um überhaupt in der Folge Maßnahmen ergreifen zu können. Da es immer noch um den gesamten Bereich der Sportentwicklung geht, erscheint es zwingend, dies als Gesamtprojekt mit Teilprojekten darzustellen.

Teilprojekt Unterstützung der Mitgliedsvereine bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die (fehlenden) Mitarbeiter in den Vereinen stellen das zurzeit wohl größte Problem bei der Vereinsentwicklung dar. Schwierigkeiten haben die Vereine vor allem damit, geeignete Mitarbeiter zu suchen und (langfristig) einzubinden. Dies liegt vor allem an fehlenden Handlungskompetenzen bei den Vereinsführungen für dieses Arbeitsfeld.

Die Vereine müssen deshalb in die Lage versetzt werden, die wichtigsten Grundlagen der Mitarbeitergewinnung und -bindung möglichst effizient und effektiv umzusetzen.

Dazu werden zusammen mit den Breitensportbeauftragten der Bezirke Vereinsberatungsseminare organisiert und durchgeführt. Gleichzeitig sollen in den Bezirken, besser in den Kreisen, „Experten“ zum Thema Mitarbeitergewinnung gewonnen werden, die den Vereinen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Im Optimalfall können diese Experten selber Beratungsseminare zum Thema durchführen.

Teilprojekt *Evaluation des Programms „Tischtennispiel im Kindergarten“ in Bewegungskindergärten*

Im Kindergarten/in der Kindertagesstätte werden die Motive und die motorischen Grundlagen für das Sporttreiben im späteren Alter gelegt. Deshalb wurde im Westdeutschen Tischtennis-Verband das Programm „Tischtennispiel im Kindergarten“ entwickelt, um die Sportart Tischtennis in die Lebenswelt der Vorschulkinder zu implementieren.

Das Konzept soll vor allem an Bewegungskindergärten in NRW durch die qualifizierten Betreuerinnen mit einer Fortbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ (BeKuV) umgesetzt werden. Diese sollen bei ihren verpflichtenden und regelmäßigen Fortbildungen durch den LSB NRW und den WTTV in das Thema eingeführt werden.

Inwieweit das Programm ohne größere Probleme an den Bewegungskindergärten auch von Personen, die bislang keine Affinität zu Rückschlagspielen hatten, durchgeführt werden kann, soll in diesem Projekt an zwei Bewegungskindergärten im KSB Viersen getestet werden. Dabei sollen auch die Grundlagen für ein Fortbildungskonzept entwickelt werden.

Teilprojekt *Qualitative und quantitative Datenerhebung zur Vorbereitung eines Trainerpools*

Der WTTV bildet in jedem Jahr ca. 100 C-Lizenz-Trainer und ca. 10 B-Lizenz-Trainer aus. Dabei zeigen sich subjektiv regionale Unterschiede in der Verteilung der Trainer. Einige Regionen des WTTV verfügen über mehr Lizenztrainer als andere.

Darüber hinaus sind inzwischen viele Trainer nicht mehr aktiv; entweder verlängern sie ihre Lizenz nur auf Wunsch des Vereins oder sie sind gänzlich inaktiv.

Um langfristig einen Überblick über die Zahl der aktiven Trainer und ihre Einsatzgebiete zu bekommen und langfristig alle Regionen gleichmäßig zu stärken, bedarf es einer Bestandserhebung. Dabei soll festgestellt werden:

- Wo gibt es ausgebildete Trainer?
- Wie sind diese Trainer aktiv?
- Haben diese Trainer Interesse an einer anderen Tätigkeit (z.B. Senioren, Gesundheitssport)?
- Stehen die Trainer ggf. für andere Vereine als Übungsleiter zur Verfügung?

• **Projektauftrag**

- Projektname: **Vorbereitungen zur Ergreifung von Maßnahmen im Rahmen der Sportentwicklung**
- Auftraggeber: Präsidium und Vorstand für Sportentwicklung
- Projektleiter: Rainer Ruth, Vizepräsident Sportentwicklung
- Projektteam:
- Norbert Weyers, Referent Vereinsentwicklung und Breitensport
 - Miriam Schmidt, Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“
 - Peter Luthardt, Vorsitzender Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
- Kurzbeschreibung: Das Projekt dient mit seinen Teilprojekten der Vorbereitung für das Ergreifen von Maßnahmen im Rahmen der Sportentwicklung.
- Projektziel: In den verschiedenen Handlungsfeldern der Sportentwicklung können dauerhafte Maßnahmen ergriffen werden.
- Vorgehensweise: Die Vorgehensweise ergibt sich insgesamt aus der Vorgehensweise in den Teilprojekten.
- Zeitplan: Das Projekt wird bis April 2013 abgeschlossen.
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Präsidiums gesichert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt in den Sitzungen des Präsidiums und des Vorstands für Sportentwicklung.
- Projektrisiken: Mit besonderen Risiken ist nicht zu rechnen.
- Ergebnis: Die Ergebnisse der Teilprojekte stellen das Gesamtergebnis dar.

Duisburg, im August 2012

gez. Helmut Joosten
Auftraggeber

gez. Rainer Ruth
Projektleiter

• **Teilprojektauftrag**

- Projektname: **Unterstützung der Mitgliedsvereine bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter**
- Auftraggeber: Vorstand für Sportentwicklung
- Projektleiter: Norbert Weyers, Referent Vereinsentwicklung und Breitensport
- Projektteam:
- Miriam Schmidt, Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“
 - Erwin Daniel, Vorsitzender des Ausschusses für Vereinsentwicklung
 - Elisabeth Hölter, Breitensportbeauftragte des Bezirks Arnsberg
 - Sabine Potschinski, Breitensportbeauftragte des Bezirks Düsseldorf
 - Martin van Driessen, Breitensportbeauftragter des Bezirks Mittelrhein
 - Hans Günter Hülsmann, Breitensportbeauftragter des Bezirks Münster
 - Marco Knapp, Breitensportbeauftragter des Bezirks Ostwestfalen-Lippe
- Kurzbeschreibung:
- Beratungsseminare zum Thema werden in den Bezirken angeboten und durchgeführt.
 - Bei diesen Veranstaltungen werden Experten für das Thema qualifiziert und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Projektziel: Die Vereine kennen die wichtigsten Grundlagen für eine effektive und effiziente Mitarbeitergewinnung und schaffen Strukturen hierfür in den Vereinen. In den Bezirken gibt es Ansprechpartner zum Thema.
- Vorgehensweise: In den Bezirken wird für das 1. Quartal 2013 jeweils ein Seminar zur Mitarbeitergewinnung organisiert und durchgeführt.
- Zeitplan: Das Ende der Beratungsrunde ist für April 2013 vorgesehen.
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Vorstands für Sportentwicklung gesichert. Mit dem LSB und seinen Untergliederungen wird finanziell kooperiert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt nach Abschluss der Seminare.
- Projektrisiken: Projektrisiken sind nicht zu erwarten.
- Ergebnis: Es liegt ein schriftlich fixierter Handlungsleitfaden vor.

Duisburg, im August 2012

gez. Rainer Ruth
Auftraggeber

gez. Norbert Weyers
Projektleiter

• **Teilprojektauftrag**

- Projektname: **Evaluation des Programms „Tischtennispiel im Kindergarten“ in Bewegungskindergärten**
- Auftraggeber: Vorstand für Sportentwicklung
- Projektleiterin: Miriam Schmidt, Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“
- Projektteam:
- Norbert Weyers, Referent Vereinsentwicklung und Breitensport
 - Peter Luthardt, Vorsitzender Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
- Kurzbeschreibung:
- Evaluation des Programms „Tischtennispiel im Kindergarten“ und Entwicklung von Alternativen
 - Entwicklung eines Fortbildungsprogramms
- Projektziel: Es wird ein Fortbildungsprogramm für „BeKuV“-ÜL entwickelt und durch den LSB NRW anerkannt. Alternative Handlungsmöglichkeiten in den Übungsstunden werden entwickelt. Das Programm kann auch von sportartfremden ÜL umgesetzt werden.
- Vorgehensweise: Zwei Pilotveranstaltungen werden in Bewegungskindergärten durchgeführt, einmal mit einem Fach-ÜL Tischtennis, einmal mit einem allgemeinen ÜL.
- Zeitplan: September 2012 bis April 2013
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Vorstands für Sportentwicklung gesichert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt nach Abschluss der Pilotprojekte.
- Projektrisiken: Projektrisiken sind nicht zu erwarten.
- Ergebnis: Das Fortbildungsprogramm liegt als Handreichung vor.

Duisburg, im August 2012

gez. Rainer Ruth
Auftraggeber

gez. Miriam Schmidt
Projektleiterin

• **Teilprojektauftrag**

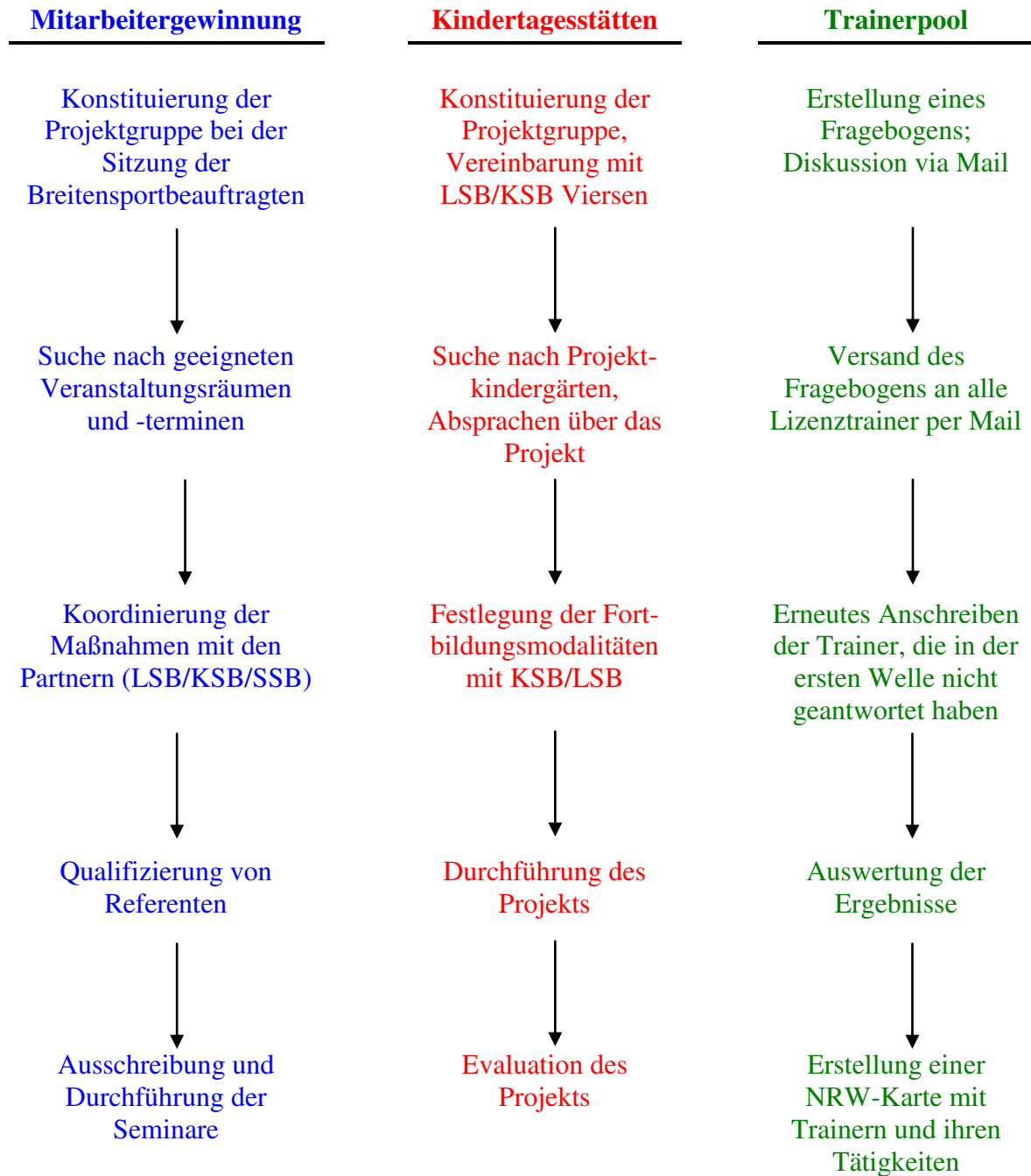
- Projektname: **Qualitative und quantitative Datenerhebung zur Vorbereitung eines Trainerpools**
- Auftraggeber: Vorstand für Sportentwicklung
- Projektleiter: Peter Luthardt, Vorsitzender Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
- Projektteam:
- Jens Stötzel, Lehrreferent
 - Norbert Weyers, Referent Vereinsentwicklung und Breitensport
- Kurzbeschreibung:
- Bestandserhebung durch Mail
 - Evaluation durch die hauptamtlichen Mitarbeiter
 - Erstellung einer Karte mit Lizenztrainern
- Projektziel: Dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung sind alle lizenzierten Trainer in NRW (Tischtennis) bekannt; es besteht ein Überblick über deren derzeitige Tätigkeit und freie Ressourcen.
- Vorgehensweise:
- Erstellung eines Fragebogens in der Projektgruppe
 - Versand durch WTTV-Geschäftsstelle
 - Ergebnissicherung durch die Projektgruppe
- Zeitplan: Oktober 2012 bis April 2013
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Vorstands für Sportentwicklung gesichert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt nach Abschluss des Projekts.
- Projektrisiken: Es könnte einen geringen Rücklauf der Fragebögen geben.
- Ergebnis: In einer NRW-Karte sind alle Lizenztrainer mit ihren Tätigkeitsfeldern vertreten.

Duisburg, im August 2012

gez. Rainer Ruth
Auftraggeber

gez. Peter Luthardt
Projektleiter

• **Projektstrukturplan**



Die konkrete strukturelle Vorgehensweise orientiert sich dann zwangsläufig am nachfolgenden Zeitplan.

Duisburg, im August 2012

gez. Rainer Ruth
Projektleiter

gez. Helmut Joosten
Auftraggeber

2. Der Projektverlauf

• *Projektplan*

August 2012	Beauftragung durch den Vorstand für Sportentwicklung
September 2012	Konstituierung der Projektgruppe
September 2012	Vorstellung des Projekts beim LSB und KSB Viersen; Auswahl der Kindertagesstätten
September 2012	Gespräche mit den Kindertagesstätten Hoferland (Schwalmtal-Amern) und Schier (Schwalmtal-Waldniel)
September 2012	Kooperationsgespräch mit dem TTC Waldniel
Oktober 2012	Treffen des Ausschusses für Vereinsentwicklung mit den Breitensportbeauftragten (BBB) der Bezirke zur Konstituierung der Projektgruppe
Oktober 2012	Anmeldung zum Seminar der DOSB-Führungsakademie
Oktober 2012	Suche nach geeigneten Räumlichkeiten (BBB)
Oktober 2012	Erstellung eines Fragebogens, Diskussion per Mail
November 2012	Absprache mit LSB und KSB Viersen über die Modalitäten
November 2012	Beginn der Projektphase in den Kindertagesstätten
November 2012	Terminplanung Seminare
November 2012	Gespräche mit LSB (VIBSS) bzgl. Kooperation
November 2012	Fertigstellung des Fragebogens, Versand an Lizenztrainer
Dezember 2012	Erstellung einer Artikelserie zum Thema
Dezember 2012	Rücklauf der Fragebögen, zweite Welle des Versands
Dezember 2012 bis Februar 2013	Projektphase in den Kindertagesstätten, Evaluation, Fortbildung ÜL (BeKuV)
Januar 2013	Ausschreibung der Seminare an Vereine, Kreise, Bezirke
Januar 2013	Erstellung einer NRW-Karte mit Trainerdaten
Februar/März 2013	Durchführung der Seminare und gleichzeitige Qualifizierung von Mitarbeitern für das Thema
März 2013	Evaluation der Projekte, Erstellung eines Fortbildungsreaders
April 2013	Abschlussberichte an Präsidium und Vorstand

Duisburg, im August 2012

gez. Rainer Ruth
Projektleiter

gez. Helmut Joosten
Auftraggeber

• **Projektschritte/Meilensteine**

27. August 2012 Beauftragung durch den Vorstand für Sportentwicklung
2. Oktober 2012 Sitzung Ausschuss für Vereinsentwicklung und Breitensport mit Breitensportbeauftragten der Bezirke; Beschluss über Vereinsberatungsseminare zum Thema „Mitarbeiterentwicklung im Verein“; Zusage der Beauftragten für die Bereitstellung von Terminen und Räumlichkeiten
4. Oktober 2012 Vorgespräch mit dem KSB Viersen:
• Vorstellung der Projektidee
• Gespräche über mögliche Kooperationspartner
12. Oktober 2012 Gespräche mit dem KSB Viersen und den Bewegungskindergärten „Schier“ und „Hoferland“:
• Vorstellung der Projektidee
• Planung des Projektverlaufs
• Festlegung der Kriterien und der einzelnen Projektschritte
- Oktober 2012 Erstellung des Referentenpools, Fixierung auf Karte
25. Oktober 2012 Gespräche mit dem KSB Viersen und dem LSB NRW über die Möglichkeit der Anerkennung des Pilotprojekts als Fortbildung für die Erzieherinnen (BiKuV)
13. November 2012 Sitzung (Daniel, Schmidt, Weyers) mit den Breitensportbeauftragten des Bezirks Münster und der zugehörigen Kreise; Festlegung von Termin und Ort für den Bezirk Münster
- November 2012 Suche nach geeigneter Karten-Software zur optischen Darstellung der Trainerbefragung
19. November 2012 Sitzung (Daniel, Schmidt, Weyers) mit den Breitensportbeauftragten des Bezirks Mittelrhein und der zugehörigen Kreise; spätere Benennung von Termin und Ort
19. November 2012 Beginn Pilotprojekt „Schier“:
• Evaluation der Gesamtkonzeption
• Evaluation der einzelnen Stunden
28. November 2012 Beginn Pilotprojekt „Hoferland“:
• Evaluation der Gesamtkonzeption
• Evaluation der einzelnen Stunden
29. November 2012 Sitzung (Daniel, Schmidt, Weyers) mit den Breitensportbeauftragten des Bezirks Düsseldorf und der zugehörigen Kreise; Festlegung Termin und Ort für den Bezirk Düsseldorf

Dezember 2012	Kontakt (Mail, Telefon) mit den Breitensportbeauftragten der Bezirke Arnsberg (Krankheit) und Ostwestfalen-Lippe (beruflich stark eingebunden durch Jahresabschluss Steuern) und Versuch, Termine und Orte festzulegen
18. Januar 2013	Presse- und Fototermin mit der Rheinischen Post: Bericht über die Pilotprojekte in „Schier“ und „Hoferland“
Januar/Februar 2013	Erstellung eines Fragebogens für den Trainerpool durch den Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
8. Februar 2013	Sitzung (Daniel, Schmidt, Weyers) mit den Breitensportbeauftragten des Bezirks Arnsberg und der zugehörigen Kreise; keine Festlegung von Termin und Ort für den Bezirk Arnsberg
2. März 2013	Vereinsberatungsseminar für den Bezirk Düsseldorf in Essen (Schmidt, Weyers)
4. März 2013	Terminauswahl für den Versand des Fragebogens
9. März 2013	Vereinsberatungsseminar für den Bezirk Münster in Münster (Schmidt)
11. März 2013	Festlegung von Termin und Ort für den Bezirk Ostwestfalen-Lippe
20. März 2013	Ende des Pilotprojektes „Hoferland“
21. März 2013	Versand des Fragebogens an ca. 4300 Lizenztrainer im WTTV
22. März 2013	bereits ca. 250 Rücksendungen von Fragebögen
8. April 2013	Ende des Pilotprojektes „Schier“
20. April 2013	Vereinsberatungsseminar für den Bezirk Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld
April 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Ergebnisse • Anpassung der Konzeption zur Anerkennung durch den LSB NRW
30. April 2013	Abprache mit Bezirken Arnsberg (in Hagen) und Mittelrhein (in Kerpen) über die beiden fehlenden Seminarveranstaltungen; Abschluss des Teilprojektes ohne diese beiden Veranstaltungen
30. April 2013	Abschluss der Fragebogenaktion (408 Bögen); Übertragung der Ergebnisse auf eine Karte: kreisweise, bezirkweise, WTTV-weit; Zusammenfassung der Ergebnisse zur Beratung des weiteren Vorgehens beim Aufbau des Trainerpools im zuständigen Ausschuss
April 2013	Übermittlung der Ergebnisse an Präsidium und Vorstand für Sportentwicklung

3. Das Projektergebnis

- **Ergebnis-Dokument / Ergebnis-Beschreibung**

Die Ergebnisse sind den Aufzeichnungen im Anhang zu entnehmen.

- **Resumée des Projektleiters (*Mitarbeitergewinnung*)**

- **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Durch den nicht optimalen Einsatz der Breitensportbeauftragten verlief das Projekt sehr zäh; die Einbindung der ehrenamtlichen Kräfte war nicht optimal. Die Schulung von weiteren Referenten beschränkte sich auf die Qualifizierung der Breitensportbeauftragten.

Sehr positiv war die Übernahme der Teilnehmergebühren durch den Bezirk Münster, was eine Wertschätzung der Verbandsarbeit deutlich macht.

- **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Die fünf Breitensportbeauftragten der Bezirke wurden mit der Suche nach einer Räumlichkeit und eines Termins beauftragt. Leider kamen nur zwei der Beauftragten dieser Aufgabe zeitnah nach; im Bezirk OWL wurde der Termin erst spät gefunden. In den Bezirken Mittelrhein und Arnsberg stehen die Termine noch aus. Immerhin sind mit Kerpen und Hagen bereits Tagungsorte gefunden. Allerdings war eine intensive Kommunikation mit den Beauftragten notwendig.

Ein weiterer Stolperstein war die Terminfindung. Es sollten möglichst keine Termine gewählt werden, die anderweitig belegt waren. So war in OWL das Seminar am letzten Spieltag angesetzt, sodass viele Interessenten im Einsatz waren. Leider war eine Lösung dieses Problems nicht mehr möglich.

Auch die Räumlichkeiten erwiesen sich nicht immer als geeignet; im Vorfeld wurde immer wieder auf die notwendige Qualität der Tagungsorte hingewiesen.

- **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Die bislang drei Seminare wurden von den Teilnehmern als sehr positiv und gut bewertet; die Referenten Miriam Schmidt und Norbert Weyers erhielten sehr gute Noten. Es gab nach den Seminaren mit einigen Teilnehmern noch weitere Kontakte zu individuellen Fragestellungen, was auf eine verbesserte Kommunikation und Darstellung der Geschäftsstelle als kompetenter Dienstleister schließen lässt. Leider kamen aber zu den Seminaren – wie allerdings „normal“ – nur die latent aktiven und gut organisierten Vereine. Die Vereine, die am ehesten von den Seminaren hätten profitieren können, blieben leider fern.

➤ **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Insgesamt ca. 70 Vereine im Verbandsgebiet sind inzwischen so geschult, dass sie die Mitarbeitergewinnung als langfristige Aufgabe kompetent wahrnehmen können. Die Breitensportbeauftragten der Bezirke können als Ansprechpartner für Fragen der Mitarbeiterentwicklung dienen, müssen aber komplexere Fragestellungen an das Referententeam weitergeben.

Die Kommunikation zwischen den Vereinen an der Basis und der Verbandsgeschäftsstelle wurde intensiviert, was letztlich der Haupteffekt der Seminare ist. Der WTTV kann sich so als Dienstleister für die Vereine positionieren und seine Ziele langfristig besser verwirklichen.

• **Resumée des Projektleiters (*Kindertagesstätten*)**

➤ **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Der Projektverlauf war reibungslos und zielführend.

➤ **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Der Kooperationspartner TTC Waldniel ist nicht mit den Bewegungskindergärten in Kontakt getreten und war somit nicht aktiv an diesem Projekt beteiligt. Eine Lösung des Problems war aufgrund von fehlenden Mitarbeitern beim Verein nicht möglich.

➤ **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Das methodische Vorgehen des Programms „Tischtennispiel im Kindergarten“ hat sich bewährt. Es ist sowohl von einem Fach-ÜL Tischtennis als auch von einem sportartfremden ÜL gut umsetzbar. Vorschulkinder sollten die Zielgruppe des Programms sein. Die Stundenbilder sind als Vorschlag anzusehen, die ÜL müssen die Stunden auf Gegebenheiten vor Ort spontan anpassen können. Es war zudem möglich, einige Ideen klarer zu fassen und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, um u.a. die Bedürfnisse der Erzieher/innen als fachfremde Betreuung auffassen zu können (etwaiger Erläuterungsbedarf). BiKuV-Erzieher/innen sind in der Lage, mithilfe des Programms Stunden selbstständig zu leiten. Es ist jedoch durchaus sinnvoll, zur näheren Erläuterung eine Handreichung zu dem Programm zu erstellen, welche u.a. auch weitere Alternativen aufzeigt. Es wurde ein Fortbildungsprogramm „BiKuV-ÜL“ entwickelt, die Projektergebnisse wurden aufgenommen.

Das Projektziel wurde erreicht. Entsprechend ist das Gesamtergebnis sehr zufriedenstellend.

➤ **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Die bisherige Arbeitsweise bzw. das methodische Vorgehen des WTTV wurden bestätigt. Es existiert ein Konzept zu einem Fortbildungsprogramm „BiKuV-ÜL“. Der Verband wird in der Lage sein, BiKuV-Fortbildungen anzubieten und Multiplikatoren für die Sportart Tischtennis in den (Bewegungs-) Kindergärten zu schaffen. Damit wird der Verband erstmals Zugang zu Vorschulkindern haben und somit eine neue Zielgruppe erschließen.

• **Resumée des Projektleiters (Trainerpool)**

➤ **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Insgesamt verlief dieses Projekt ohne Probleme; die Zusammenarbeit im Projektteam verlief reibungslos.

➤ **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Einzige Schwierigkeit war die graphische Darstellung; die Suche nach einer geeigneten Karte erwies sich als schwierig, wurde aber letztlich - wenn auch nicht zu 100% - gelöst.

➤ **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Mit 406 eingegangenen Fragebögen (etwa 10% der verschickten Bögen) liegt eine auswertbare Gesamtzahl vor, die einen Überblick über die Verteilung der Trainer ermöglicht. Insgesamt wurde mit einem Rücklauf von etwa 25 % der verschickten Bögen gerechnet. Letztlich wurde das Ziel also nicht erreicht.

➤ **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Insgesamt sind zu wenige ÜL in den Vereinen tätig; in einigen Regionen herrscht akuter Trainermangel. Hier muss in naher Zukunft versucht werden, gemeinsam mit den Vereinen und Untergliederungen vor Ort aktiv zu werden.

• **Resumée des Projektleiters**

➤ **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Dieses dreiteilige Projekt resultiert aus dem Projekt „Sportentwicklung“. Durch die parallele Bearbeitung entstanden unterschiedliche Zeitpläne, die auch nicht immer eingehalten werden konnten. Während die Teilprojekte „Kindertagesstätten“ und „Trainerpool“ in der geplanten Zeitschiene blieben, verzögerte sich das Teilprojekt „Mitarbeitergewinnung“ u.a. durch verspätete Terminfindung.

➤ **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Die graphische Darstellung der Trainerübersicht beim Teilprojekt „Trainerpool“ war eine Herausforderung, die dennoch mit dem vorhandenen Kartenmaterial gelöst werden konnte.

Beim Teilprojekt „Kindertagesstätten“ beteiligte sich leider nur ein Tischtennisverein. Eine Lösung konnte aus Zeitgründen nicht erfolgen.

Neben den o.g. Terminschwierigkeiten beim Teilprojekt „Mitarbeitergewinnung“ war neben einer umfangreichen Kommunikation mit den Breitensportbeauftragten und ungeeigneter Räume das Hauptproblem die sehr unterschiedliche, teilweise sehr geringe Beteiligung. Trotz des großen Bemühens der Referenten war nur ein Bezirk (Münster) zufriedenstellend besetzt.

Insgesamt wurde bei dem Gesamtprojekt deutlich, dass ein großes Problem beim WTTV in der Mitarbeitergewinnung liegt und hier noch intensive Bemühungen des WTTV notwendig sind.

➤ **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Sehr zufriedenstellend sind die Projektergebnisse der Teilprojekte „Kindertagesstätten“ und „Trainerpool“. Mit diesen Teilprojekten wurden gute Grundlagen geschaffen, dauerhafte Maßnahmen zu entwickeln.

Sehr unbefriedigend ist die Situation bei der „Mitarbeitergewinnung“. Daher wurde eine exemplarische Vorgehensweise vereinbart. Mit dem Bezirk Münster wird eine Maßnahme fortgeführt, die für andere Bezirke beispielhaften Charakter haben soll.

Insgesamt konnte sich der WTTV durch Schulung von 70 Tischtennisvereinen als Dienstleister positionieren, sodass die Hoffnung besteht, dass die Arbeit perspektivisch Erfolg hat.

➤ **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Die Ergebnisse der Teilprojekte zeigen insgesamt, dass der WTTV auf dem richtigen Weg ist, auf der Basis des Ergebnisses der Projektgruppe „Vorbereitung von Maßnahmen in der Sportentwicklung“ eine gute Grundlage für weitere Projekte und Maßnahmen zu schaffen. Es hat sich gezeigt, dass die intensiven Bemühungen des WTTV in der Sportentwicklung erste Früchte tragen.

4. Anhang

- Anlage 1 ⇒ Seminareinladung
- Anlage 2 ⇒ Teilnahmebestätigung
- Anlage 3 ⇒ Teilnehmerlisten
- Anlage 4 ⇒ Projektanalyse Mitarbeitergewinnung
- Anlage 5 ⇒ Infos und Tipps für Referenten
- Anlage 6 ⇒ Tischtennispiel im Kindergarten
- Anlage 7 ⇒ Tagebuch
- Anlage 8 ⇒ Erfahrungsbericht
- Anlage 9 ⇒ Übungsleiter-Fortbildung
- Anlage 10 ⇒ Zeitungsartikel
- Anlage 11 ⇒ Tipps und Hilfen
- Anlage 12 ⇒ Fragebogen
- Anlage 13 ⇒ Kartographische Darstellung Kreis Aachen
- Anlage 14 ⇒ Kartographische Darstellung Bezirk Arnsberg
- Anlage 15 ⇒ Kartographische Darstellung Bezirk Düsseldorf
- Anlage 16 ⇒ Kartographische Darstellung Bezirk Mittelrhein
- Anlage 17 ⇒ Kartographische Darstellung Bezirk Münster
- Anlage 18 ⇒ Kartographische Darstellung Bezirk Ostwestfalen-Lippe
- Anlage 19 ⇒ Zeitungsartikel
- Anlage 20 ⇒ Projektanalyse Trainerpool



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Vereinsberatungsseminar 2013 in der Reihe

Der moderne Verein – Tischtennis auf dem Weg in die Zukunft

laden wir herzlich ein. Unweit Ihres Vereinsortes bieten wir Ihnen dazu in 2013 Veranstaltungen zum Thema

Dringend gesucht: Mitarbeiter im Verein
Konzepte und Ideen zur Suche und Erhalt von Mitarbeitern im Tischtennisverein

Neben dem bereits vorgesehenen Thema werden Sie in einem zweiten Teil Gelegenheit haben, Ihre eigenen Anregungen, Wünsche und Probleme auch zu anderen Themen zur Sprache zu bringen. Zum Abschluss der Veranstaltung erhalten Sie eine Infomappe mit Unterlagen, die Ihnen helfen wird, neue Erkenntnisse in Ihrem Verein umzusetzen. Wir sind zuversichtlich, viele interessante Aspekte gemeinsam mit Ihnen erörtern zu können.

Termin: **Samstag, 09. März 2013**
 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: **Multifunktionshaus BW Aasee, Münster**

Die Kosten für Referenten, Mittagessen und Kaffeepause werden vom WTTV übernommen. Eine Teilnehmergebühr wird in Höhe von 15.- € erhoben (der Bezirk Münster übernimmt 12.- € dieser Kosten!). ***Die Teilnahme an dieser Veranstaltung gilt als Verlegungsgrund für Meisterschaftsspiele, wobei nach Möglichkeit von Vorverlegungen Gebrauch gemacht werden sollte. (gilt nicht für Aufstiegs-/Relegationsspiele etc.)***

Wir würden uns freuen, Sie am 09.03.2013 in Münster begrüßen zu dürfen, und bitten darum, den beiliegenden Meldebogen umgehend zurückzusenden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Meldungen in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Sollten Sie persönlich verhindert sein, können Sie gerne einen Vertreter benennen. Nach Rücksendung des Meldebogens erhalten Sie von uns eine Teilnahmebestätigung mit Anreisebeschreibung, Programm etc.

Es können je Verein maximal 2 Teilnehmer gemeldet werden!

Nähere Informationen finden Sie auch auf der WTTV-Homepage www.wttv-lehre.de unter Vereinsentwicklung. Hier werden auch die übrigen Veranstaltungsorte und -termine aufgeführt, sodass Sie im Verhinderungsfall auf andere Angebote zurückgreifen können.

Mit freundlichen Grüßen

Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.

Norbert Weyers
Breitensportreferent

Programmablauf

10.00 – 10.15 Uhr	Begrüßung Einführung in die Seminarveranstaltung
10.15 – 10.30 Uhr	VIBSS / WTTV-Vereinsberatung
10.30 – 12.30 Uhr	Mitarbeit im Verein – wer wofür?
12.30 - 13.30 Uhr	Mittagspause / Mittagessen
13.30 - 15.00 Uhr	Mitarbeiterakquise, -motivation, -erhalt
15.00 – 15.15 Uhr	Kaffeepause
15.15 – 16.00 Uhr	Finanzierung von Mitarbeit und Qualifikation – moderne Finanzplanung

Im Anschluss an die Diskussion stehen wir gerne noch für weitere Gespräche zur Verfügung.

Anmeldungen bitte bis 03. März 2013

Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Seminar „Der moderne Verein“

Zum WTTV-Seminar „Der moderne Verein“ am 09. März 2013 in Münster meldet der

Verein..... folgende/n Teilnehmer/in:

Name:

Anschrift:

.....

Funktion im Verein:

Datum:

Unterschrift des Vereins:



Seminar „Der moderne Verein“
Samstag,
20. April 2013

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich zur Seminarveranstaltung „Der moderne Verein“, die der WTTV ausrichtet und die im Bielefeld stattfindet, angemeldet, zu der wir Sie hiermit noch einmal herzlich einladen. Der Westdeutsche Tischtennis-Verband möchte im Rahmen dieser Seminarreihe den Vereinen helfen, zukünftig auf dem schwierigen „Markt Sport“ zu bestehen. Dazu wird in Bielefeld besonders das Thema „Mitarbeiter“ im Mittelpunkt stehen. Der WTTV hat hierfür kompetente Referenten und Gesprächspartner eingeladen.

Veranstaltungsort: Neue Schmiede, Haus Damaskus, Handwerkerstr. 7, 33617 Bielefeld-Bethel
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr
Anreise: Bielefeld-Bethel, über Ostwestfalendamm, Abfahrt Johannistal/Bethel. Vorbei an Dr. Oetker Richtung Brackwede, links in den Quellenhofweg, dann zur Handwerkerstr.

Jeder Teilnehmer erhält am Ende der Veranstaltung eine Infomappe mit den Seminarunterlagen. Die Kosten für die Verpflegung übernimmt der WTTV, die Fahrtkosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Wir wünschen eine gute Anreise nach Bielefeld und eine für alle Beteiligten fruchtbare Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

(Norbert Weyers, Breitensportreferent)

Programm (geplant)

10.00 – 10.30 Uhr	Einführung / Vereinsberatung im WTTV/LSB	Norbert Weyers
10.30 – 11.15 Uhr	Mitarbeiter im Verein – warum, wer, wofür?	Miriam Schmidt Norbert Weyers
	kurze PAUSE	
11.30 – 12.30 Uhr	Mitarbeit im Verein planen	Miriam Schmidt Norbert Weyers
12.30 – 13.15 Uhr	MITTAGSPAUSE	
13.15 – 15.00 Uhr	Möglichkeiten der Mitarbeiterakquise Motivation von Mitarbeitern	Miriam Schmidt Norbert Weyers
	Kurze PAUSE	
15.15 – 16.00 Uhr	„Wer zahlt das alles....?“ Offene Fragen Diskussion mit Referenten	Miriam Schmidt Norbert Weyers

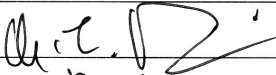
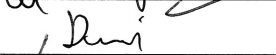


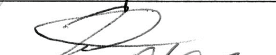

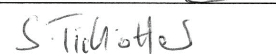
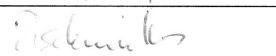
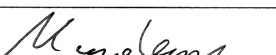
Änderungen vorbehalten

Teilnehmer Vereinsberatungsseminar 09.03.2013 in Münster

Name	Verein	Unterschrift
Heinz Stratmann	CTTF Beckum	
Barbara Buchholz	SC BW Ottmarsbocholt	
Marcus Berstermann	TTV Suderwich	
Wolfgang Schmidt-Hoffmeier	TV Ibbenbüren	
Marion Heuchmann	SC Hoetmar	Krank
Friedhelm Stork	TTC Ledberg SVC Laggenbeck	
Karsten Dahl	Werner SC	
	Werner SC	Krank
Sebastian Schmitz	DJK Olympia Bottrop	
Wilhelm Steinhauser	Cheruskia Laggenbeck	
Timo Scheipers	SC Arminia Ochtrup	
Manfred Zeptner	SC Arminia Ochtrup	
Dieter Früchtel	TV Westfalia Bünde	
Rainer Albrecht	FC Gievenbeck	
Jonak Schröder	FC Gievenbeck	Krank
Daniel Quiring	TTC Gronau	
Roman Borninkhof	TTC Gronau	i.V. F. Peltzer
Thekla Fetting	TTC Werne 98	
Axel Brocke	TTC Werne 98	
Peter Müller	BSV Ostbevern	
Tobias Gerstendorf		
Jens Nagel	Beu-Weiß Aasee	

Hans-Günter Hilsmann BWA

Teilnehmer Vereinsberatungsseminar 20.04.2013 in Bielefeld

Name	Verein	Unterschrift
Marie-Luise Risse	Bielefelder TG	
Jürgen David	Bielefelder TG	
Joachim Middendorf	VfL Oldentrup	
Annette Middendorf	VfL Oldentrup	
Christian Randerath	DJK Gütersloh	
Peter John	DJK Gütersloh	
Sven Tiekötter	TuS Hillegossen	
Robert Rischmüller	TuS Hillegossen	
Marco Knapp	Gadderbaumer TV	

Projektanalyse zu „Unterstützung der Mitgliedsvereine bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter“

Bereits vor einigen Jahren wurde im Rahmen der Vereinsberatungsseminare des WTTV das Thema „Mitarbeitergewinnung“ referiert. Inzwischen hat sich gezeigt, dass viele Vereine die Problematik der fehlenden Mitarbeiter in allen Bereichen als das zentrale Problem in der Vereinsarbeit bezeichnen. Eine Neuauflage des Themas im Rahmen der Vereinsberatungen ist also dringend notwendig gewesen.

Wurden beim ersten Durchlauf die Seminare zentral von Duisburg aus organisiert, wurde bei diesen Seminaren versucht, die Breitensportbeauftragten der Bezirke stärker in die Organisation einzubinden. Dies sollte zunächst einmal deutlich machen, dass die Breitensportbeauftragten, die sich in erster Linie über die Tischtennis-mini-Meisterschaften definieren, auch im Arbeitsfeld „Vereinsentwicklung“ tätig werden sollen und müssen. Zum zweiten sollten aber die Breitensportbeauftragten in diesen Themenkomplex eingearbeitet werden, um bei Bedarf den Vereinen helfend beiseite zu stehen.

Während die Beauftragten in den Bezirken Düsseldorf und Münster ihrer Aufgabe zeitnah nachkamen und die Seminare in der vorgegebenen Zeit organisierten, mussten die drei anderen Beauftragten mehrfach angemahnt werden. Bis Ende April konnte so wenigstens noch das Seminar in Bielefeld abgehalten werden. In den Bezirken Mittelrhein und Arnsberg stehen die Seminare noch aus.

Die Seminare wurden wieder als „Vereinsberatungsseminare“ ausgeschrieben (s. Einladung) und organisatorisch wie bewährt abgewickelt (Ausschreibung, Anmeldung der Teilnehmer, endgültige Einladung). Eine Teilnehmergebühr von 15 Euro wurde erhoben; darin enthalten waren aber alle Kosten der Teilnehmer inkl. Verpflegung und Getränke. Der Bezirk Münster übernahm für seine Teilnehmer sogar die Kosten, was die Wichtigkeit des Themas dokumentiert.

Als Referenten wurden Norbert Weyers und Miriam Schmidt eingesetzt. Während Norbert Weyers als geschulter Mitarbeiter im VIBSS-System des LSB tätig ist, wurde Miriam Schmidt intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet.

Durch diverse Umstände waren die Seminare nicht so gut besucht wie erhofft (s. Teilnehmerlisten). Die Gründe:

- Bezirk Düsseldorf in Essen (7 Teilnehmer): Spieltag; ggf. waren die potentiellen Teilnehmer stark in die Wettkämpfe eingebunden – Thema fehlende Mitarbeiter....
- Bezirk OWL in Bielefeld (9 Teilnehmer): letzter Spieltag, keine Verlegungsmöglichkeit

Bewertung der Veranstaltungen: Insgesamt waren die Teilnehmer mit den Veranstaltungen sehr zufrieden; die praktischen Beispiele wurden dabei gerne auf die eigene Vereinssituation bezogen. Es gab auch mit einigen Teilnehmern im Nachgang Telefonate oder Mailverkehr, um individuelle Probleme anzusprechen.

Die Finanzierung konnte leider nicht über den LSB NRW (VIBSS) abgewickelt werden, durch die Teilnehmergebühr konnten bislang aber fast alle Kosten gedeckt werden.

Infos und Tipps für Referenten, Thema Mitarbeitergewinnung

Grundsätzliche Bemerkung: Bei allen Referaten ist es wichtig, die Teilnehmer mit einzubeziehen. Der Referent sollte, auch wenn das Thema u.U. abweicht, immer Freiraum für Anmerkungen, Fragen, Kritik etc. einräumen. Dazu ist von Beginn an auf eine gute Atmosphäre zu achten: freundliche Begrüßung (ggf. Small Talk), direkte Ansprache, freundliches Ambiente etc.

1. Begrüßung

Bei der Begrüßung (Folie Ehrenamt) klarstellen, dass es einem selbst so geht wie im Bericht beschrieben; auf eigene Erfahrungen in der Vereinsarbeit hinweisen (nicht von einer anderen Ebene referieren).

2. Einstieg

Teilnehmer vorbereiten, einbeziehen, eigene Erwartungen formulieren. Teilnehmer sollen erkennen, dass sie „ganz normale“ Funktionäre sind. Klären: Was ist Ehrenamt.

3. Ehrenamtliche Tätigkeiten

Aufzeigen, dass man eigentlich immer zu viel macht (Folie „Wir suchen einen neuen Geschäftsführer“ ist real!). Aufgaben müssen aufgeteilt werden – wichtige Grundlage, um neue Mitarbeiter zu finden.

4. Mitarbeitergewinnung

Die Ziele aller – auch potentieller – Mitarbeiter müssen deutlich formuliert werden. Den Teilnehmern muss klar werden, aus welchen Gründen sie arbeiten. Direkte Ansprache der potentiellen Kandidaten fordern; vorher klar machen, welche Aufgaben (Zeitumfang, Inhalte) auf den jeweiligen Kandidaten zukommen. Auf die vorhandenen Fähigkeiten der neuen Mitarbeiter hinweisen, berufliche Vorerfahrungen etc.

5. Jugend

Immer wieder darauf hinweisen, dass Jugendliche Zeit haben, hoch motiviert sind und auch Fehler machen dürfen! Ohne Jugend keine Entwicklung möglich.

6. Hauptamtlichkeit

Notwendigkeit für die Zukunft aufzeigen; langsamen Aufbau über Semi-Professionalität empfehlen.

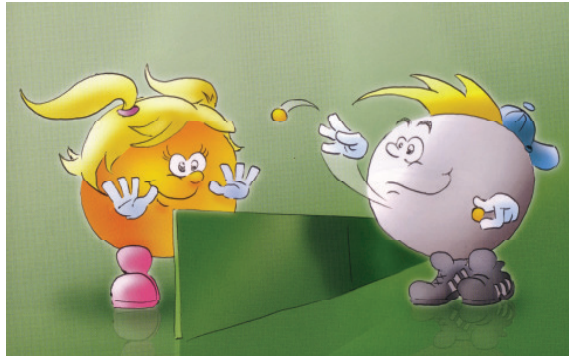
7. Führen

Einer im Verein muss die Führung übernehmen (Vorschlag: 2. Vorsitzender, der auch für Personalentwicklung zuständig ist). Die Führungsperson muss umgänglich sein, auf die Mitarbeiter zugehen können, offen sein und ständig Wertschätzung für die Mitarbeiter und ihre Arbeit vermitteln.

8. Finanzen

Es ist kein (!) Fall bekannt, dass aufgrund einer Beitragserhöhung Mitglieder ausgetreten sind. Auf langfristige Finanzplanung drängen.

Tischtennispiel im Kindergarten



Evaluation des Pilotprojektes / Entwurf einer Fortbildung für ÜL (BiKuV)

Im Jahre 2012 wurde die Handreichung „Tischtennispiel im Kindergarten“ von Peter Luthardt / Frederik Börgel durch den WTTV publiziert. Ziel ist es, Kindergarten- (Vorschul-) Kinder an die Rückschlagspiele, speziell Tischtennis, heranzuführen. Dies soll in erster Linie durch zwei Wege realisiert werden:

1. Kooperation Verein – Kindergarten
Der (Tischtennis-) Verein stellt einen qualifizierten Übungsleiter (Besuch einer Aus- oder Fortbildung zum Thema) für den Kindergarten ab.
2. Bewegungskindergärten
Die an den Bewegungskindergärten in NRW tätigen Erzieherinnen mit einer Ausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ (BiKuV) werden im Rahmen ihrer Fortbildungen zum Thema qualifiziert und führen die Übungsstunden selbstständig durch.

Im Herbst 2012 wurde an zwei Bewegungskindergärten im Kreis Viersen (KiTa Schier, KiTa Hoferland) ein Pilotprojekt zur Umsetzung des Konzeptes begonnen. Dabei wurden zwei unterschiedliche Ansätze gewählt:

- Leitung des Projektes durch einen qualifizierten Tischtennistainer (Miriam Schmidt, Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“ beim WTTV, C-Lizenz-Trainerin); KiTa Schier
- Leitung des Projektes durch einen lizenzierten Übungsleiter ohne Tischtenniserfahrung (Kai Weyers, Bundesfreiwilligendienst, Leichtathletik)

Hierdurch sollte gewährleistet werden, dass beide Zielgruppen, die als Übungsleiter tätig werden sollen, mit dem Konzept zurechtkommen. Als Kooperationspartner konnte in beiden Fällen der TTC Waldniel gewonnen werden.

Darüber hinaus liegt noch ein Bericht des TTV Waltrop vor, der das Konzept ebenfalls erprobt hat.

Ziele des Pilotprojektes:

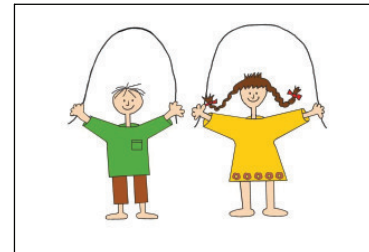
- Überprüfung des Konzeptes auf Eignung für Vorschulkinder (Sind die Kinder in der Lage, die vorgesehenen Lernschritte umzusetzen?)
- Entwicklung einer Aus- bzw. Fortbildung für BiKuV-Übungsleiterinnen
- Überprüfung der kognitiven Lernziele für die Kinder (Miteinander spielen, Sozialkompetenz etc.)
- Überprüfung der motorischen Lernziele (Wahrnehmung, Umgang mit Ball und Schläger etc.)

Pilotprojekt KiTa Schier

Die KiTa Schier wird von der Gemeinde Schwalmtal betrieben. Montags wurde in zwei Einheiten zu je 45 Minuten (9.00-9.45 Uhr; 10.00-10.45 Uhr) mit jeweils max. 12 Kindern geübt. Die Leitung hatte Miriam Schmidt (Fachkraft „NRW bewegt seine Kinder“, C-Trainerin Tischtennis). Die KiTa verfügt über einen Bewegungsraum und genügend Material; fehlendes Material wurde angeschafft. Tischtennistische standen nicht zur Verfügung.

Als Besonderheit verfügt die KiTa noch über Bewegungsräume in jeder einzelnen Gruppe: ein Bällebad, Kletterlandschaft etc. Hier können sich die Kinder auch während der normalen Betreuung sportlich betätigen.

Begleitet wurden die Übungsstunden durch die BiKuV-Übungsleiterinnen Frau Andrzejewski sowie Frau Kontzen.



Pilotprojekt KiTa Hoferland

Die KiTa Hoferland ist eine integrative Kindertagesstätte der AWO. Hier wurde einmal wöchentlich (Mi., 14.00-14.45 Uhr) das Projekt mit maximal 13 Kindern durchgeführt, darunter ein Autist (Yannik). Die Leitung hatte Kai Weyers (ÜL Leichtathletik, Bundesfreiwilligendienst).



Die KiTa verfügt über einen Bewegungsraum und genügend Sportmaterialien; fehlendes Material wurde angeschafft. Tischtennistische standen nicht zur Verfügung.

Das Konzept „Tischtennispiel im Kindergarten“

In insgesamt 20 Übungsstunden (je 45 Minuten) sollen die Kinder an das Rückschlagspiel Tischtennis herangeführt werden. Wichtige motorische Lernziele sind die koordinativen Fähigkeiten sowie die Wahrnehmungsfähigkeit (fliegende Gegenstände). Auch der Umgang mit Bällen und Schlägern soll gelernt werden. Im kognitiven bzw. sozial-integrativen Bereich ist das „Miteinander-Spielen“ das wichtigste Lernziel.

Ergebnisse aus den Pilotprojekten:

- Die 45-minütigen Einheiten sind eher als Vorschlag anzusehen. Manche Übungen brauchen länger, andere werden den Kindern schnell langweilig. Die Planungen durch die ÜL sollten dementsprechend angepasst werden (z.B. mehr Inhalte für eine Einheit vorbereiten als im Konzept vorgesehen).
- Das Lernziel „Miteinander spielen“ muss vom ÜL aktiv eingebracht werden: immer wieder darauf hinweisen, mit dem/den Partner(n) zusammen zu spielen. Insgesamt sollte mehr aufgabenorientiert gearbeitet werden („Versucht zusammen, den Ball möglichst oft hin und her zu spielen!“).
- Das Spiel auf genormten Tischtennistischen wird auch mit diesem Konzept nicht erreicht werden können. Die Tischhöhe von 76 cm überfordert die Kinder; Mini-Tische sind zu klein, vor allem in der Länge. Kinder suchen den Kontakt zum Tisch, stehen deshalb sehr nahe und verkürzen damit ihre Reaktionszeit, die sie unbedingt benötigen. Normale Kindergartentische, optimal zwei hintereinander, haben die besten Ergebnisse gebracht. Als Netz kann ein Hindernis benutzt werden.



- Für Übungsleiter ohne tischtennispraktische Erfahrung müssen noch Hinweise zu Fachtermini etc. gegeben werden (z.B. Beschreibung Schlägerhaltung).
- Vorschulkinder scheinen die geeignete Zielgruppe zu sein. Sie sollen nach dem Wechsel zur Grundschule von den Partnernvereinen oder der Schule selber weiter an die Rückschlagspiele herangeführt werden.
- Das methodische Vorgehen (Wahrnehmung und allgemeine koordinative Grundschule vor der Arbeit mit Ball und Schläger) hat sich bewährt und sollte immer in dieser Reihenfolge durchgeführt werden.



Tagebuch – Projekt „Tischtennispiel im Kindergarten“ KSB Viersen

Termin 1: Montag, den 12.11.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Spiele mit dem Luftballon

Übung 1: In Gruppe 1 war diese Übung eher schwer umsetzbar, da die Kinder sehr unruhig waren. I.d.R. wurden die Ballons zudem in die Luft geworfen und wieder aufgefangen, jedoch selten in der Luft gehalten und geprellt; Gruppe 2 hat die Übung gut umgesetzt, jedoch war es auch hier eher eine Seltenheit, dass der Ballon in der Luft gehalten und geprellt wurde.

Übung 2: Gruppe 1 war erneut sehr unruhig; es gab Schwierigkeiten, die Balance auf einem Bein zu halten; Gruppe 2 hat die Übung erneut gut umgesetzt. Diese Übung ist jedoch nicht lange durchführbar, da diese Übung schnell zu Langeweile führt.

Übung 3: Diese Übung ist generell gut angekommen, bei Gruppe 2 jedoch erheblich besser als bei Gruppe 1; die Kinder hatten insgesamt sehr viel Spaß (insgesamt vier Durchläufe).

Übung 4: Auch diese Übung wurde unterschiedlich gut in den verschiedenen Gruppen umgesetzt; vor allem in Gruppe 2 war die Begeisterung groß und wurde durch die Anzahl der Ballons gesteigert.

Übung 5: Diese Übung ist von allen Kindern sehr gut angenommen worden, allerdings ist die Übung in der Variation „aus der Bewegung“ nicht umzusetzen; die Kinder mussten zudem in Einzelgruppen diese Übung durchspielen, da bei allen Kindern auf einmal die Umsetzung der Übung nicht möglich war (Aufsicht war notwendig).

Generell: Die Kinder hatten Schwierigkeiten, den Ballon tatsächlich zu prellen, i.d.R. haben sie beide Hände/Arme verwendet und den Ballon anschließend wieder aufgefangen; freies „Spiel mit dem Ballon“ zum Abschluss wurde von allen Kindern gut angenommen.

Allgemein: Die Kinder vor dem Beginn der Übungseinheit frei durch die Halle toben lassen! Im Vorfeld keine Geräte, keine Materialien aufbauen!

Termin 1: Mittwoch, den 21.11.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit dem Luftballon

Das Aufpusten der Luftballons mit den Kindern dauert etwa 10 Minuten. Es macht den Kindern jedoch viel Spaß. Gegebenenfalls sollte trotz allem überlegt werden, ob die Luftballons vor Beginn der Übungsstunde aufgepustet werden, um Zeit zu sparen.

Übung 1: Keine Anmerkung

Übung 2: Die Kinder sollten den Ballon fixieren.

Übung 3: Das Wort „prellen“ ist dem Erzieher / der Erzieherin unklar, da der Ballon in der dieser Übung nach vorne weggeschlagen werden soll. Es ist besser, einen anderen Begriff zu finden bzw. den Begriff „prellen“ in der Übung zu erläutern! Die Kinder sollten langsam an die Übung herangeführt werden. Die Übung erst langsam durchführen lassen, dann schnell. Alternativ: Kinder sollten sich zudem frei im Raum bewegen (peripheres Sehen!).

Übung 4: Keine Anmerkung

Übung 5: Die Übung ist sehr schwer spielbar. Alternativ: Die Kinder stellen sich im Kreis auf, „reichen“ die Ballons an den z.B. jeweils linken Nachbarn im Kreis herum weiter. Zudem sollten die Kinder (Anzahl 3) erst mit 2 Ballons beginnen.

Übung 6: Aus zeitlichen Gründen nicht umsetzbar.

Inhalte ÜLFb: Lernen, fliegende Gegenstände wahrzunehmen und zu fixieren. Fixieren dient zudem der Konzentration.

Termin 2: Montag, den 19.11.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Spiele mit dem Jongliertuch

Übung 1: Die Übung wurde von beiden Gruppen gut umgesetzt. Die Kinder haben zudem eigene Variationen eingebracht, wie das Tuch mit dem Kopf oder anderen Körperteilen aufzufangen oder aus verschiedenen Positionen heraus das Tuch in die Luft zu werfen, einmal um die eigene Achse zu drehen, etc.

Übung 2: Die Übung hat in der Regel gut funktioniert. Teils wurden durch Konzentrationsstörungen Tücher des Partners nicht aufgefangen, teils wurde die Flugbahn des Tuches falsch eingeschätzt.

Übung 3: In beiden Gruppen die Übung, die bei den Kindern den größten Anklang gefunden hat. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei. Sie haben jedoch oft versucht zu „schummeln“: Die Kinder liefen bereits vorher um die Stange und warfen das Tuch gerne seitlich an den Stangen vorbei. **HINWEIS:** Ein Stangen-Set ist zu wenig. Die Kinder wollen beschäftigt werden. Zuschauen ist zumindest bei der Übungsvariation 2.) nicht gewünscht

Übung 4: Diese Übung hat gut funktioniert und den Kindern auch gut gefallen.

Übung 5: Aus zeitlichen Gründen gestrichen; die Kinder durften stattdessen noch ein paar Minuten frei toben.

Termin 2: Mittwoch, den 28.11.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit dem Jongliertuch

Übung 1: Vorschlag einer Alternative: Wer kommt bis zur Decke?

Übung 2: Die Kinder sollten gleichzeitig werfen. Es war Hilfestellung beim Timing nötig. Heißt: Die Kinder auf Kommando werfen lassen. Es sollte zudem eine Erklärung erfolgen: Wie wirft man? Die Gruppen wechseln!

Übung 3: Anstelle der Stange ist auch eine Zauberschnur einsetzbar. Es sollte zudem genau erklärt werden, wo die VH ist, wo die RH.

Übung 4: Keine Anmerkung.

Übung 5: Keine Anmerkung.

ÜLFb: Die Techniken müssen unbedingt erläutert werden! (VH/RH)

Termin 3: Montag, den 26.11.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Von Norbert Weyers durchgeführt. Siehe Anmerkungen Bewegungskindergarten „Amern“!

Termin 3: Mittwoch, den 05.12.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit Bällen I

Anstelle von Tischen können ggf. auch zwei Turnbänke nebeneinander gestellt und verwendet werden!

Übung 1: Wichtig: Wert darauf legen, dass der Ball geschoben wird! Die Kinder neigen dazu, die Bälle zu prellen. Den Partner fixieren, wenn der Ball nicht gerade geschoben wird.

Übung 2: Die Übung kann auch länger als 5 Minuten gespielt werden. Der Ball sollte so fest gerollt werden, dass ein gewisser Aufforderungscharakter entsteht, der Ball jedoch auch gefangen werden kann.

Übung 3: Diese Übung kann auch länger als 5 Minuten gespielt werden. Es sollte eine Markierung vorliegen/festgelegt werden, hinter der gerollt wird. Das Fixieren des Ziels darf ebenfalls nicht vergessen werden!

Keine weiteren Anmerkungen zu den restlichen Übungen!

Termin 4: Montag, den 03.12.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Spiele mit Bällen II (kleine Wettkämpfe)

Allgemein: Zu Beginn wurde dieses Mal ein kurzes Aufwärmspiel durchgeführt; dies stieß bei den Kindern auf große Begeisterung (Fangspiel; König hat den Ball und muss alle Kinder abwerfen); es wurde zudem eine weitere Übung inhaltl. passend zur Vorwoche eingefügt (Fangen & Werfen). Die Kinder haben sich Bälle durch einen Ring zugeworfen und mussten diesen fangen.

Übung 1: Aus Mangel an Material wurde die Übung leicht verändert. Anstelle von Tennisbällen wurden Weichgummibälle in Größe eines Fußballs auf die Bank gelegt. Die Bälle zum Abwerfen hatten die Größe eines mini-Fußballs. Da die Fläche der Halle begrenzt ist, war der Abstand zur Bank nicht sehr groß. Die Übung dauerte daher nicht sehr lange, da die Kinder die Bälle sehr schnell von der Bank geworfen hatten. Daher als Anmerkung: Die Übung wäre in klassischer Ausführung mit Tischtennis- und Tennisbällen für die Kinder sicherlich sehr viel schwieriger ausgefallen. Die Entfernung ist jedoch ein Manko.

Übung 2: Die „Bälleschlacht“ hat den Kindern viel Spaß gemacht. Diese ist jedoch nicht häufiger als dreimal hintereinander durchführbar. Somit entsteht insgesamt ein Zeitaufwand von maximal 8 bis 10 Minuten.

Übung 3: Die Kinder hatten Schwierigkeiten mit dem Verständnis der Aufgabe. Nach einer konkreten Erklärung haben sie diese jedoch verstanden. Generell war die Ausführung unterschiedlich erfolgreich. Es war den Kindern oft nicht ganz klar, dass dies eine Art Staffelwettkampf darstellt und es demnach auch um Schnelligkeit und Wettbewerb geht.

Zum Abschluss: Ein Spiel auf Wunsch der Kinder: „Bello, Bello - wo ist dein Knochen?“. Es wurde zudem ein Fangspiel gespielt.

Termin 4: Mittwoch, den 12.12.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit Bällen II (kleine Wettkämpfe)

Anstelle von „schieben“ sollten die Bälle gerollt werden (Textl. Verbesserung); zudem könnte als Alternative ein Schaumstoffwürfel anstelle eines Balls eingesetzt werden!

Spiele mit Bällen III

Die Übungen wurden in der ersten Gruppe von der Erzieherin angeleitet, um zu testen, wie die Erzieherinnen die Übungen umsetzen und ob die Broschüre informativ und eindeutig genug formuliert ist. Laut Erzieherin waren die Informationen der Broschüre ausreichend genug, um gut auf die Stunde vorbereitet zu sein. Sie selbst hat in der Umsetzung der Übungen vor allem viele pädagogische Aspekte und Feinheiten eingebracht, die sehr dabei geholfen haben, die Kinder für die einzelnen Übungen zu interessieren. Die Erzieherin und Trainer des WTTV haben die Übungen jeweils vorgemacht und den spielerischen Hintergrund beachtet.

Übung 1: Die Übung wurde von den Kindern unterschiedlich gut umgesetzt, generell jedoch sehr gut angenommen. Die Lernfähigkeit war nur zum Teil zu erkennen. Das heißt, wenn die Kinder den ersten Ball zu schnell über den Tisch gerollt haben, konnte nur ein Teil der Kinder ihren nächsten Versuch verbessern.

Übung 2: Besonders das Pusten des Tischtennisballs wurden von den Kindern positiv aufgenommen und auch sehr gut umgesetzt, sofern die Kinder konzentriert bei der Sache waren und mit ihrem Partner „zufrieden“ waren. Das Schieben der Bälle über den Tisch hat hingegen nur bei der ersten Gruppe funktioniert und auch dort nur bei wenigen Kindern. In der Regel waren die Kinder übermutig, und haben die Notwendigkeit des Miteinanderspielens (noch) nicht verstanden. Der bewusste Einsatz des linken oder rechten Arms, der VH oder RH war nicht umsetzbar.

Übung 3: Nach ein paar ersten Versuchen wurde in dieser Übung nur auf Tischtennisbälle zurückgegriffen. Die Kinder waren sehr begeistert. Der Ball durfte zudem erst auf der eigenen, dann auf der anderen Hälfte „auftitschen“.

Übung 4: Diese Übung wurde aus zeitlichen Gründen in Gruppe 1 nicht umgesetzt, aus pädagogischen Gründen in Gruppe 2 ebenfalls nicht umgesetzt.

Allgemein/generell: Die Kinder wollen sich bewegen. Statische Spielformen wie in der heutigen Übungsreihe angedacht sind hinsichtlich der Beschäftigung der Kinder größtenteils nicht ausreichend. Ggf. sollte über Variationen bzw. Mischungen der Übungen aus unterschiedlichen Schwerpunkten nachgedacht werden bzw. definitiv zu BEGINN der Stunde und zum ABSCHLUSS ein Spiel mit viel Bewegung eingebaut werden!

Termin 5: Mittwoch, den 19.12.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit Bällen III (am Tisch)

Hinweis: Bis 10 Kinder sind 2 Tische ausreichend, bis 15 Kinder werden 3 Tische benötigt.

Übung 1: Die erste Übung kann ggf. auch über eine Langbank gespielt werden. Es sollte auf jeden Fall auf unterschiedliche Längen zurückgegriffen werden. Das Fangen funktioniert sehr gut, das Zielen ist dagegen sehr schwierig.

Übung 2: Eine Alternative: Pustewettkampf

Allgemein: Die Begriffserklärung VH/RH MUSS erfolgen! (Ist in der Broschüre jedoch nicht aufgeführt!)

Termin 6: Montag, den 17.12.2012 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Laufspiele mit Pylonen und Reifen

Übung 1: Die Übung wurde von den Kindern gut umgesetzt. Zu Beginn sehr zaghaft, zum Ende immer mutiger. Das Rückwärtslaufen ist eher ein Gehen. Es treten starke motorische Unterschiede bei den Kindern auf.

Übung 2: Keine Anmerkungen.

Übung 3: Keine Anmerkungen.

Übung 4: Es werden Variationen benötigt! Ansonsten wird es schnell langweilig.

Allgemein: Die Ansprache der Kinder sollte überdacht werden (z.B. eher spielerisch, bzw. den pädagogischen Hintergrund beachten)!

Termin 7: Montag, den 07.01.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Laufen und Balancen mit Pylonen und Reifen

Die Erzieherinnen beider Gruppen waren an diesem Termin nicht anwesend, wurden jedoch von ihren Kolleginnen vertreten. Besonders in der ersten Gruppe (eigentlich die zweite Gruppe), machte sich das Fehlen der zuständigen Erzieherin äußerst negativ bemerkbar. Die Übungen bzw. die Einheit mussten nach mehrfachen Unterbrechungen durch die Kinder abgebrochen werden. Die zweite Gruppe hat jedoch alle Übungen sehr gut umgesetzt. Allerdings gab es in der Ausführung starke qualitative Unterschiede, sodass einige Kinder mit diesen Übungen überfordert waren. Zudem sollten dieser Einheit ggf.

noch weitere Übungen hinzugefügt werden, da der Zeitrahmen für die angedachten Übungen doch sehr weit gefasst war.

Termin 8: Montag, den 14.01.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Laufspiele (kleine Wettkämpfe)

Übung 1: 25 Minuten sind ggf. eine zu lange Zeitspanne. Als Alternative können zudem 3 anstelle von einer Karte aufgedeckt werden!

Übung 2: Alternativ kann der Slalom als Staffel durchgeführt werden, ohne Zeitnahme.

Termin 8: Mittwoch, den 16.01.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Laufspiele (kleine Wettkämpfe)

Übung 1: 25 Minuten sind ggf. eine zu lange Zeitspanne. Als Alternative können zudem 3 anstelle von einer Karte aufgedeckt werden!

Übung 2: Alternativ kann der Slalom als Staffel durchgeführt werden, ohne Zeitnahme.

Termin 9: Montag, den 04.02.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Pressetermin. Daher wurden erste Versuche mit Schlägern unternommen. Die Übungen wurden von den Kindern gut umgesetzt. Das Spiel „Fliegenklatschen-Hockey“ wurde von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen. Hier waren die Kinder mit großem Engagement aktiv. Das Spiel ist zudem gut umsetzbar.

Termin 9: Mittwoch, den 23.01.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit Ball und „Schläger“

Übung 1: Diese Übung kann evtl. komplett gestrichen werden!

Übung 2: Das Spiel „Fliegenklatschen-Hockey“ kommt bei den Kindern extrem gut an!

**Termin 10: Montag, den 18.02.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten
„Schier“**

Kleine Wettkämpfe mit Ball und Schläger am Tisch

Es wurden zwei Übungen zusammengefasst, da die Übung „10“ als zu langwierig und langweilig empfunden wurde. Es gab zudem Probleme mit den Schlägern, da diese je nach Beschaffenheit unmöglich auf den Schlägergriff gestellt werden können. Die Durchführung von Übung „10“ war nur in Gruppe 1 möglich, da Begeisterung der Kinder begrenzt war. Weitere Übungen zu Slalom mit Ball und Schläger waren gut umsetzbar, auch wenn diese von den Kindern unterschiedlich erfolgreich durchgeführt wurden. Die Übung ist ggf. zu schwer für einige Kinder. Es muss den Kindern viel Zeit zum Üben gelassen werden.

**Termin 10: Mittwoch, den 30.01.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten
„Amern“**

Kleine Wettkämpfe mit Ball und Schläger am Tisch

Kann komplett gestrichen werden! Probleme mit Schlägern vorprogrammiert!

Spiele mit Ball & Schläger „unterwegs“ I

Zu Beginn muss die richtige Schlägerhaltung erklärt werden (VH: Daumen drauf, RH: Zeigefinger). Darauf hinweisen, dass das Balancieren am einfachsten auf Bauchhöhe durchgeführt werden kann. Je Kind sollte 1 Schläger vorhanden sein, plus ein Reserveschläger.

Übung 2: Diese Übung ist eine wichtige Vorübung. Es stellt sich ein schneller Lernerfolg ein!

Übung 3: Der Ball darf ggf. mit einem Finger festgehalten werden. Die Kinder auch mal rückwärts laufen lassen.

**Termin 11: Montag, den 25.02.2013 // Anerkannter Bewegungskindergarten
„Schier“**

Spiele mit Ball & Schläger „unterwegs“ II

Übung 1: Die Übung wurde in beiden Gruppen sehr gut umgesetzt und auch mit Freude angenommen. 20 Minuten sind zu lange angesetzt. Die Kinder brauchen max. 2 Minuten pro Durchlauf.

Übung 2: Diese Übung funktioniert nur bedingt gut. Die Augen-Hand-Koordination ist noch nicht besonders gut ausgeprägt. Die Kinder schaffen es (unter Umständen) nicht, den Ball ein einziges Mal zu prellen. In der Regel ist 1 x Pellen die Höchstgrenze der Leistung.

Übung 3: Die Kinder treffen den Ball nur sehr selten. In der Regel hauen sie an dem Ball vorbei. Sie agieren sehr wirsch und unordentlich. Die Übung sollte ggf. modifiziert werden, evtl. einen Zielbereich „einbauen“.

Übung 4: Die Übung gestaltet sich zu Beginn sehr schwierig und wurde daher vereinfacht. Nach regelmäßiger Übung funktioniert diese Übung jedoch gut. Zu Beginn war die Übung allerdings eindeutig zu schwierig für die Kinder.

Anerkannter Bewegungskindergarten „Amern“

Spiele mit Ball & Schläger unterwegs II

Keine Anmerkungen

Spiele mit Ball & Tisch & Hand

Übung 1: 10 Minuten sind zu lang für diese Übung; 5-8 Minuten sollten ausreichen.

Variation: Den Ball mit der einen Hand hochwerfen, mit der anderen Hand auffangen.

Übung 2: Das Miteinanderspielen in den Vordergrund stellen. Der Mitspieler fängt den Ball auf!

Übung 3: Ein Holzklötzchen als Hindernis verwenden.

Allgemeine Anmerkungen: Es sollten maximal vier Kinder an einem Tisch stehen! Es wurde ein „normaler“ Tisch verwendet, die Länge lag bei etwa 1 Meter.

Zeitlupen-Tischtennis

Übung 1: Die Kinder sollen die Luftballons erst in der Luft halten und dabei abwechselnd den Schläger und die Hand verwenden.

Übung 2: Die Luftballons abwechselnd mit der Hand, dann mit dem Schläger dem Partner zuspielen.

Übung 4: Die Kinder sollen den Ball bzw. Ballon gegen die Wand „schlagen“/ „spielen“.

Tischtennis über Banden

Anmerkung zu Übung 2: Diese Übung ist sehr WICHTIG!

Tischtennis am Tisch I (mit Rundlaufformen)

Übung 1: Zwei Tische hintereinander stellen, da ein Tisch zu kurz ist; die RH ist einfacher, die Kinder demnach RH spielen lassen; den Kindern den Hinweis geben, dass sie möglichst lange warten sollen, bis sie den Ball mit dem Schläger spielen können/sollen; den Kindern den Ball möglichst flach zuwerfen.

Übung 2: Die Kinder laufen gerne!!

Allgemeine Anmerkungen: Mit kleinen Gruppen arbeiten; die Gruppe möglichst in zwei kleine Gruppen teilen.

Tischtennis am Tisch II (mit Aufschlag)

Übung 1: Diese Übung wurde nicht gespielt!

Tischtennis am Tisch III (mit Rückschlag)

Übung 1: Einfacher: Der Trainer / Erzieher sollte den Ball zuwerfen, anstatt den Ball mit dem Schläger zuzuspielen; den Rundlauf nach dem 1. Schlag einbauen.

Übung 2: Den Ball zwischen zwei Seile/Klebeband auf der eigenen Hälfte spielen; es sollte zuerst ein indirekter Aufschlag erfolgen.

Anerkannter Bewegungskindergarten „Schier“

Spiele mit Ball & Tisch & Hand

Übung 2: Die Flächen sollten auf dem Tisch markiert werden, wo der Ball aufspringen soll (auf eigener und auf gegenüberliegender Seite).

„Räum Dein Feld“ (ein kleiner Wettkampf um Urkunden)

Übung 2: Die Anzahl der Kinder im Feld begrenzen.

Tischtennis über Banden

Allgemein: Das Miteinanderspielen ist noch schwierig. Es gleicht eher einem „wilden“ Spiel.

Tischtennis am Tisch I & II

Allgemein: Die Tische müssen verlängert werden, da die kleinen Kindergartentische zu kurz sind; es sollten zwei Tische hintereinander gestellt werden.

Erfahrungsbericht „Tischtennispiel im Kindergarten“ beim TTV Waltrop

Von September bis Dezember haben wir (TTV Waltrop 99 und Tageseinrichtung für Kinder St. Ludgerus in Waltrop) das Projekt Tischtennis im Kindergarten zu zweit durchgeführt. Wir haben über zehn Nachmittage jeweils zwei Gruppen (Gruppe 1: 10 Kinder, Gruppe 2: 6 Kinder) mit Mädchen und Jungen im Alter von 4 -6 Jahren über jeweils eine Stunde einmal pro Woche betreut.

Das Begleitheft „Tischtennispiel im Kindergarten“ von Peter Luthardt und Frederik Börgel hat uns gut unterstützt. Da bei uns die Zeitangaben überhaupt nicht hinkamen, haben wir größtenteils die Inhalte aus zwei geplanten 45-minütigen Stunden in einer vollen Stunde zusammengefasst.

Daraus folgt auch für uns der Schluss, dass die angegebenen Zeiten zumindest für uns überhaupt nicht nachvollziehbar sind und wir sie daher ignoriert haben.

Sehr gut im Allgemeinen sind sämtliche Übungen erklärt und auch die tabellarische Anordnung im Heft ist sehr übersichtlich. Sehr hilfreich ist auch immer wieder der „Denk dran – Kasten“. Dieser ermöglichte uns bereits vor der Stunde, alle benötigten Materialien zusammenzustellen und nicht erst kurzfristig noch etwas zu suchen.

Im Folgenden nun eine kurze und teilweise kritische Einschätzung aus unserer Sicht über die einzelnen Stunden:

Begleitheft Übung 1	Diese Übungen sind bei allen Kindern gut angekommen, waren machbar und sind ein sehr guter Einstieg in das Projekt.
Begleitheft Übung 2	Bei den Spielen mit dem Jongliertuch stießen einige unserer Kinder bereits an ihre Grenzen, die Übungen waren aber machbar.
Begleitheft Übung 3	Diese Übungen sind sehr gut angekommen und konnten sowohl von den vierjährigen als auch den fünf- und sechsjährigen Kindern gut durchgeführt werden.
Begleitheft Übung 4	Die Übung Zielwurf haben wir abgewandelt und leichtere Gegenstände zum Abwerfen genommen (kleine Schaumstoffbälle), da die Kinder es nicht geschafft haben, andere Bälle von der Bank zu werfen. Bälleschlacht: Lieblingsspiel!!!
Begleitheft Übung 5	Die ersten Übungen am Tisch sorgten bei allen Kindern für Begeisterung. Am besten und ausdauerndsten waren alle beim Pusten der Bälle über den Tisch.
Begleitheft Übung 6	Die Laufspiele mit Pylonen und Reifen waren durchweg gut, allerdings für eine Stunde sehr viel. Unsere Kinder waren nach dieser Stunde alle richtig geschafft.
Begleitheft Übung 7	siehe Übung 6

Begleitheft Übung 8	Sowohl das Schnelligkeits-Memory als auch „Hol den Letzten“ kamen bei den Kindern gut an und wurden auch später noch einmal gewünscht.
Begleitheft Übung 9	Die Spiele mit Ball und „Schläger“ haben wir nicht gemacht, da uns das Verletzungsrisiko zu hoch war, da die Kinder ohnehin schon recht wild sind/waren.
Begleitheft Übung 10	Alle Übungen dieser Seite haben den Kindern Spaß gemacht, am beliebtesten hier war das Schläger-Abwerfen.
Begleitheft Übung 11	Mit „Ball und Schläger unterwegs“ hat das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe gestärkt, jeder musste sich auf sich selbst konzentrieren, aber gleichzeitig auch auf die Gruppe und nachher den Partner.
Begleitheft Übung 12	Alle Kinder haben das Spiel „Bälle in die Schüsseln“ sehr gerne gespielt. Sie sind nachher beim Balancieren des Balles auf dem Schläger aber sehr an ihre Grenzen gestoßen.
Begleitheft Übung 13	Die Spiele mit Ball & Tisch & Hand waren bei unseren Kindern alle nur sehr kurz möglich. Das Interesse des Spielens am Tisch war nicht richtig gegeben.
Begleitheft Übung 14	Bei den Übungen zum Zeitlupentischtennis konnten wir die ersten drei Übungen machen, die vierte und fünfte Übung waren koordinativ noch nicht möglich.
Begleitheft Übung 15	Auch hier waren bis auf Übung eins alle anderen Übungen nicht möglich, da den Kindern die Koordination fehlte.
Begleitheft Übung 16	Diese Übungen haben den Kindern Spaß gemacht, allerdings waren sie für alle noch sehr schwierig.
Begleitheft Übung 17	Tischtennis am Tisch mit Rundlaufformen haben wir versucht, aber nach kurzer Zeit abgebrochen, weil die Kinder größtenteils überfordert waren und auch das Interesse nicht hatten, schon „richtig“ am Tisch zu spielen.
Begleitheft Übung 18	Hier haben wir aufgehört mit den Übungen am Tisch, da diese für unsere Kinder viel zu früh waren.
Begleitheft Übung 19	nicht gemacht
Begleitheft Übung 20	nicht gemacht

Zum Ende des Kurses haben wir allen Kindern aufgeklebte Fotos von den Tischtenniswochen des jeweiligen Kindes geschenkt. Zudem haben alle einen Tischtennisball als Andenken bekommen.

Da die Nachfrage bei den Eltern, sowohl teilnehmender als auch nicht teilnehmender Kinder, nach einer Weiterführung sehr hoch ist, werden wir ab Januar erneut zehn Wochen Tischtennis im Kindergarten anbieten. In dieser Phase werden wir allerdings „nur“ 45-Minuten-Stunden machen und maximal acht Kinder pro Gruppe nehmen, da zehn einfach zu viele waren.

In dem neuen Block wird es dann zwei Anfängergruppen und eine Fortgeschrittenengruppe geben. Für die Gruppe Fortgeschrittener haben wir als Ziel den Erwerb eines Mini-Tischtennis-Sportabzeichens geplant, bei dem sich die Übungen anlehnen an die des richtigen Sportabzeichens Tischtennis, allerdings kind- und altersgerecht abgewandelt oder komplett ersetzt werden. Zudem möchten wir in dieser Gruppe erste Versuche des „richtigen“ Spiels am Tisch starten.

Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des ersten Blockes und können diese Kampagne „Tischtennis im Kindergarten“ nur jedem Verein raten und weiterempfehlen, der gerne seine Kinder- und Jugendarbeit ausbauen möchte. Auch das Heft ist sehr empfehlenswert, und wie auch vorne in der Einführung des Heftes steht, können alle Übungen selbst kreativ den jeweiligen vorgefundenen Gegebenheiten angepasst werden.

Wir würden jederzeit wieder an einer solchen Kampagne teilnehmen.

Antje Korte-Wildoer (Jugendwartin TTV Waltrop 99 und Mitarbeiterin der TEK St. Ludgerus)
Benjamin Blum (Spieler unserer 2. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse)

Übungsleiter-Fortbildung

Im Rahmen der Pilotprojekte wurden die Übungsleiterinnen der KITA Schier (beide lizenzierte BiKuV-ÜL) durch die Projektleiterin Miriam Schmidt begleitend qualifiziert; wir schlagen eine Anerkennung mit 8 LE für die ÜL-Fortbildung „BiKuV“ vor.

ÜL-Fortbildung BiKuV mit 8 UE zu je 45´

Die Ausbildung zum Übungsleiter für Tischtennis im Rahmen der Ausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ soll als Zertifikatsausbildung im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen BiKuV stattfinden. Sie sollen in Absprache mit dem LSB 8 Unterrichtseinheit zu je 45 Minuten umfassen. Dabei wird auf die Lerninhalte der BiKuV-Ausbildung aufgebaut.

Das Programm Tischtennis findet sich vor allem in den Handlungsfeldern „Bewegung und Spiel“, Förderung des Selbstkonzeptes – Kinder stark machen“, „Förderung der Kreativität“ und „gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Jungen“ wieder.

Die Rückschlagspiele und damit auch Tischtennis verlangen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten besonders im Bereich der Wahrnehmung sowie bei koordinativen Inhalten. Auch der Umgang mit Ball und Schläger, die in der Freizeit der Kinder eine große Rolle spielen, ist ein wichtiges Lernziel.

Leider wird aber sowohl bei Kindergartenkindern als auch bei Grundschulkindern dieser Lernbereich oft vernachlässigt. Das Konzept „Tischtennispiel im Kindergarten“ soll dieses Defizit ausgleichen helfen.

Lernbereich „Wahrnehmung“ (2 LE)

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen den Begriff „Wahrnehmung“
- kennen verschiedene Übungen zur zielgerichteten Wahrnehmung
- können die Kinder zu bewusster Wahrnehmung sensibilisieren

Inhalte:

- verschiedene Möglichkeiten der (visuellen) Wahrnehmung
- Spiele und Spielformen zur Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Einsatz verschiedener Materialien zur Wahrnehmungsschulung

Lernbereich „Koordination“ (2 LE)

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die sieben koordinativen Fähigkeiten
- können die Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten für Tischtennis einordnen
- kennen Spiele und Spielformen zur Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten

Inhalte:

- Beispiele für Koordinationsübungen
- Koordinationsübungen mit Rückschlaggeräten

Lernbereich „Umgang mit Ball und Schläger“ (2 LE)

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen verschiedene Bälle und Schläger kennen
- können die Bedeutung und den Einsatz von verschiedenen Schlägern und Bällen einordnen und zielgerichtet einsetzen
- können Impulse zur Förderung der Kreativität setzen
- können Spiel und Spielformen mit Ball und Schläger entwickeln

Inhalte:

- Hand als Schlaggerät
- Umgang mit Bällen und Schlägern
- Kreativer Einsatz von Bällen und Schlägern

Lernbereich „Rückschlagspiel Tischtennis / Miteinander spielen“ (2 LE)

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Bedeutung der Kooperation bei Rückschlagspielen
- wissen, wie man kooperativ/miteinander spielen kann
- können Spiele und Spielformen aus dem Tischtennis zur Entwicklung der Sozialkompetenz einsetzen
- wissen allen Kindern Erfolgserlebnisse individuell und in der Gruppe zu vermitteln

Inhalte:

- verschiedene Partnerspiele
- kooperative Spiele mit verschiedenen Materialien
- kooperative Spiele im Tischtennis
- Tischtennis-Spielformen (reduzierte Inhalte für Kindergartenkinder)

Tischtennis mit der Fliegenklatsche

Nachwuchsprojekt in zwei Kindergärten begeistert die Kleinst-Sportler.

VON PAUL OFFERMANN

TISCHTENNIS „Vier gegen vier“ spielte der Nachwuchs im Schwalmtaler Bewegungskindergarten Schier begeistert mit gelben und roten Fliegenklatschen Hockey. Sie schoben oder schlugen mit den Schlägern die Zelluloidbälle übers kleine Feld. Ein Aufschrei war zu hören, als just im Moment der Ball im gegnerischen Tor landete. „Es steht 2:0 für die rote Mannschaft“, rief Norbert Weyers, Breitensportreferent des westdeutschen Tischtennisverbandes, übers Spielfeld.

Den Jungen und Mädchen wird spielerisch in einem Projekt des Westdeutschen Tischtennisverbandes das Tischtennispiel näher gebracht. „Wir als Verband wollen damit auch zeigen, dass es nicht nur Fußball und Laufen gibt. Sie sollen auch das Rückschlagspielen kennenlernen. Das soll später im offenen Ganztagsangebot der Grundschulen fortgeführt werden. Ab dem achten Lebensjahr fangen die Kinder im Verein meistens zu spielen an“, sagte Norbert Weyers.

Als Kooperationspartner vor Ort konnte der Verband den TTC Waldniel gewinnen. Jungen und Mädchen zwischen fünf und sechs Jah-

ren spielten mit Luftballons, Bällen und jonglierten mit Tüchern. „Wir schulen bei den Kindern im Vorschulalter die koordinativen und motorischen Fähigkeiten. Sie kommen nicht gleich an die Tischtennisplatte mit Schläger und Zelluloidball“, sagte Miriam Schmidt, Fachkraft beim Westdeutschen Tischtennisverband für das Projekt „NRW bewegt seine Kinder“. Sie ar-

beitet mit dem Kreissportbund Viersen zusammen.

Miriam Schmidt begleitet den Schierer Bewegungskindergarten für ein halbes Jahr (einmal wöchentlich für eine Unterrichtsstunde) und Kai Weyers den im Hoferland. Norbert Weyers hatte sich die beiden Kindergärten ausgesucht: „Der Kreis Viersen hat in Nordrhein-Westfalen die größte Dichte an Bewegungskindergärten. Wir hatten uns entschieden mit dem Pilotprojekt in NRW an diesen beiden Einrichtungen zu beginnen. Insofern ist das für uns noch weiter interessant, dass in Schier eine Fachkraft und im Hoferland ein Fachfremder das Projekt übernommen haben. Hoferland ist ein integrativer Kindergarten. Dort machen auch Kinder mit körperlichen Handicaps mit.“

„Weyers' Sohn Kai (als Leistungsläufer im OSC Waldniel bekannt) absolviert zurzeit im Hoferland ein Bundesfreiwilligenjahr. „Wir als die beteiligten Bewegungskindergarten freuen uns über das Angebot für unsere Jungen und Mädchen. Wir sind für alle Sportarten offen“, sagten die Kindergarten-Leiterinnen Inge Schäben (Schier) und Anke Wichmann (Hoferland).



Hockey mit Fliegenklatsche und Tischtennisball in Schier. FOTO: OFFERMANN



Tipps und Hilfen zur Nutzung der Broschüre „Tischtennis im Kindergarten“

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Übungsleiterinnen und Übungsleiter,

diese zusätzliche Ausarbeitung zur Broschüre „Tischtennis im Kindergarten“ bietet Ihnen Hilfen und Tipps zur Nutzung der Broschüre und zur Umsetzung der darin enthaltenen Übungen.

Allgemeine Hinweise

Die in der Broschüre aufgeführten Stundenbilder dienen lediglich zur Orientierung. Die tatsächliche Stundengestaltung und somit auch die Dauer der einzelnen Übungen ist abhängig von den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort wie z.B. der Gruppengröße und der Motivation einzelner Kinder und sollte daher, sofern dies notwendig ist, angepasst werden.

Da die Übungen u.U. zu lang sein können, ist es sinnvoll, zu jeder Stunde mehr als vorgesehen vorzubereiten, um bei Bedarf kürzere Übungssequenzen zu spielen. Gleichzeitig ist es natürlich wichtig, die Bedürfnisse der Kinder im Fokus zu halten und ggf. auch einzelne Übungen länger spielen zu lassen. Es kann also auch durchaus sein, dass Übungen einer Einheit erst in der nächsten Stunde durchgeführt werden können.

Materialliste (Maximalanforderungen)

- Luftballons
- Jongliertücher
- Stangenset, alternativ Zauberschnur
- Gymnastikreifen
- Schaumstoffbälle (unterschiedliche Größen wie Handball- oder Tennisballgröße)
- ca. drei bis vier 10-l-Eimer
- ca. 10 Pylone
- 2 Memory-Kartenspiele
- ca. 20 Fliegenklatschen (o.ä.) in verschiedenen Farben
- 1 große, 5 kleine Plastikschüssel(n)
- Filmdosen, alternativ Bauklötzchen
- Umrandungen
- (TT-)Tisch, alternativ Kindergartentische

Materialien sind kostengünstig auf Anfrage beim Westdeutschen Tischtennis-Verband e.V. unter 0203 6084915 oder per E-Mail an weyers.norbert@wttv.de zu bestellen. Ansprechpartner ist Herr Norbert Weyers.

Koordinative und kognitive Fähigkeiten

Koordinative & kognitive Fähigkeiten	Beschreibung
Orientierung	Im Tischtennis spielen in diesem Zusammenhang vor allem die Stellung zum Tisch und die Orientierung im Raum eine große Rolle.
Differenzierung	Die Kinder können z.B. ihre eigene Schlaghärte steuern.
Wahrnehmung	Die Wahrnehmungsfähigkeit als kognitive Fähigkeit ist im Tischtennis die wichtigste Fähigkeit. Die Kinder erlernen hier den Umgang und sammeln Erfahrungswerte mit fliegenden Gegenständen.
Reaktion	Tischtennis ist das schnellste Rückschlagspiel der Welt. Die Kinder müssen in der Lage sein, auf Reize sehr schnell zu reagieren.
Kopplung	Die Kinder sind in der Lage, die Bewegungen der Beine mit den Bewegungen der Arme in Einklang zu bringen.
Rhythmisierung	Rhythmisierungsfähigkeit wird z.B. benötigt, um den Ball auf dem Schläger gleichmäßig zu tippen.
Gleichgewicht	Das Gleichgewicht dient der Stabilisierung des Körpers im Raum, vor allem auch während einer Bewegung.
Anpassung & Umstellung	Die Kinder sind in der Lage, sich an wechselnde Bedingungen anzupassen.



Techniken & Schlägerhaltung



Abb. 1: Shake-Hand-Griff



Abb. 2: Vorhand (VH)



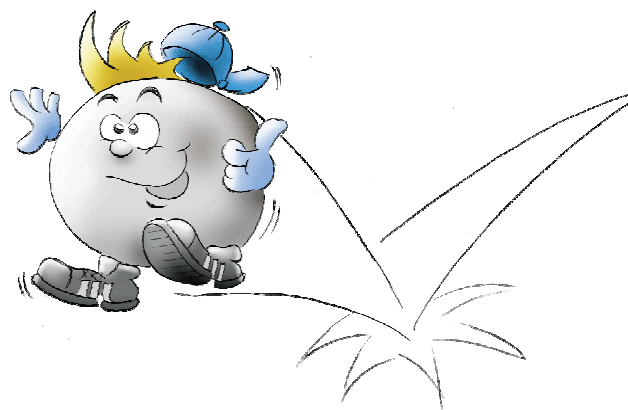
Abb. 3: Rückhand (RH)

Im Tischtennis wird in der Regel der „Shake-Hand“-Griff praktiziert (siehe Abb.1). Das bedeutet, dass die Kinder dem Schläger „die Hand geben“. Die obere Kante des Schlägers, Hand und Unterarm bilden eine gerade Linie. Der Daumen liegt auf der Vorhand-Seite (siehe Abb.2), der Zeigefinger etwa parallel zum Daumen auf der Rückhand-Seite des Schlägers (siehe Abb. 3).

Hinweise zu einzelnen Übungsstunden

Übung	Hinweis
Übung 1: Spiele mit dem Luftballon	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungsschulung: Kinder sollen den Blick auf den Mitspieler und den Luftballon lenken. Der Luftballon soll nicht geprellt, sondern vor dem Körper nach vorne geschlagen werden. Das Aufpusten der Luftballons macht den Kindern sehr viel Spaß. Es müssen jedoch ca. 10 Minuten veranschlagt werden.
Übung 2: Spiele mit Jongliertuch	<ul style="list-style-type: none"> die Kinder ausprobieren lassen, wie sie das Tuch am besten werfen anstelle des Stangen-Sets eine Zauberschnur nehmen, damit weitaus mehr Kinder beschäftigt sind Die Techniken Vorhand und Rückhand treten das erste Mal auf; die Begriffe sollten den Kindern vor der Übung vermittelt werden.
Übung 3: Spiele mit Bällen I	<ul style="list-style-type: none"> Kindergartentisch oder Langbänke anstelle des TT-Tisches verwenden Das Fixieren ist sehr wichtig: Das Kind darauf hinweisen, den Partner beim Schieben des Balles anzuschauen, nicht den Ball.
Übung 4: Spiele mit Bällen II (kleine Wettkämpfe)	<ul style="list-style-type: none"> Variationen bei Zielwerfen einbringen
Übung 5: Spiele mit Bällen III (am Tisch)	<ul style="list-style-type: none"> Die erste Übung kann auch auf einer Langbank gespielt werden. Ab einer Gruppengröße von 10 Kindern werden 2 Tische, ab 15 Kinder werden 3 Tische benötigt.

Übung 10: Kleine Wettkämpfe mit Ball und Schläger am Tisch	<ul style="list-style-type: none"> Die gesamte Einheit ist mit „Vorsicht zu genießen“, Probleme mit den Schlägern sind programmiert.
Übung 11: Spiele mit Ball & Schläger „unterwegs“ I	<ul style="list-style-type: none"> zu Beginn die richtige Schlägerhaltung erklären (siehe Hinweise „Techniken und Schlägerhaltung“) darauf hinweisen, dass das Balancieren am einfachsten auf Bauchhöhe durchgeführt werden kann Es wird je Kind ein Schläger benötigt; ein Reserveschläger sollte immer vorhanden sein.
Übung 13: Spiele mit Ball & Tisch & Hand	<ul style="list-style-type: none"> Die erste Übung variieren. Das Kind soll den Ball mal mit der einen, mal mit der anderen Hand fangen. Die zweite Übung mit einem Partner zusammen spielen; ein Kind wirft den Ball, das andere Kind fängt den Ball. Es sollten max. vier Kinder an einem Tisch stehen.
Übung 14: Zeitlupen-Tischtennis	<ul style="list-style-type: none"> als Hilfestellung zur „Aufschlag-Übung“ die Kinder den Ballon zuerst gegen die Wand spielen lassen
Übung 17: Tischtennis am Tisch I (mit Rundlaufformen)	<ul style="list-style-type: none"> Es sollten zwei Tische hintereinander gestellt werden. Ein Tisch ist zu kurz. Die Kinder sollen erst Rückhand spielen, da diese Technik einfacher zu kontrollieren ist (Ball im Blickfeld). die Bälle flach zuwerfen den Kindern zudem den Hinweis geben, möglichst lange zu warten, bis sie den Ball zurück spielen
Übung 19: Tischtennis am Tisch III (mit Rückschlag)	<ul style="list-style-type: none"> Die Trainerin/Der Trainer, die Betreuerin/der Betreuer sollte den Ball zuwerfen, nicht mit dem Schläger einspielen! eine Art „Rundlauf“ direkt nach dem ersten Schlag einführen Einen Bereich auf dem Tisch mit Seilen oder Klebeband markieren, wo der Ball aufspringen soll (Aufschlag & Rückschlag). Das Kind soll demnach einen indirekten Aufschlag (Ball erst auf der eigenen Seite „aufspringen“ lassen) einspielen.



Fragebogen Trainer im WTTV

Name:

Ich bin C-Trainer/B-Trainer/Breitensport-Trainer

A-Lizenz-Trainer

Assistenztrainer

1. Sind Sie als Tischtennis-Trainer

Aktiv ?

Nicht Aktiv ?

weiter mit 4.

2. In welchem Verein sind Sie aktiv?

Welche Gruppe trainieren Sie?

Kinder/Jugend

Kadertraining

Erwachsene

Sonstiges:

3. Werden Sie für das Training bezahlt?

Ja

Nein

4. Haben Sie noch Ressourcen als Tischtennis-Trainer frei?

Nein

Ja

Wenn ja, bei

Kinder/Jugend

Leistungsbereich

Erwachsene

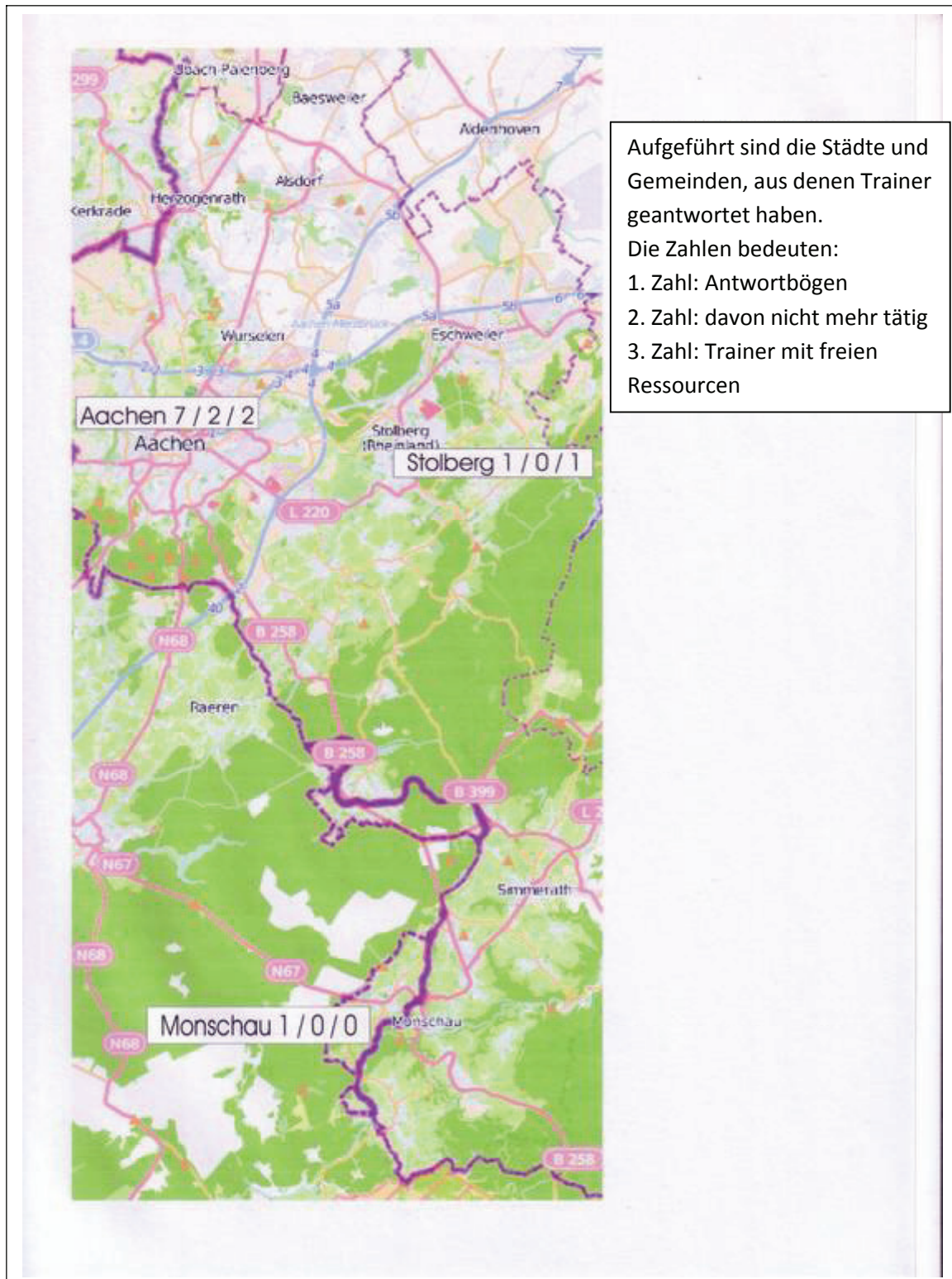
Gesundheitssport

Hobbygruppen

Senioren-sport

5. Warum sind sie nicht mehr als Trainer tätig?

Kartographische Darstellung am Beispiel Kreis Aachen



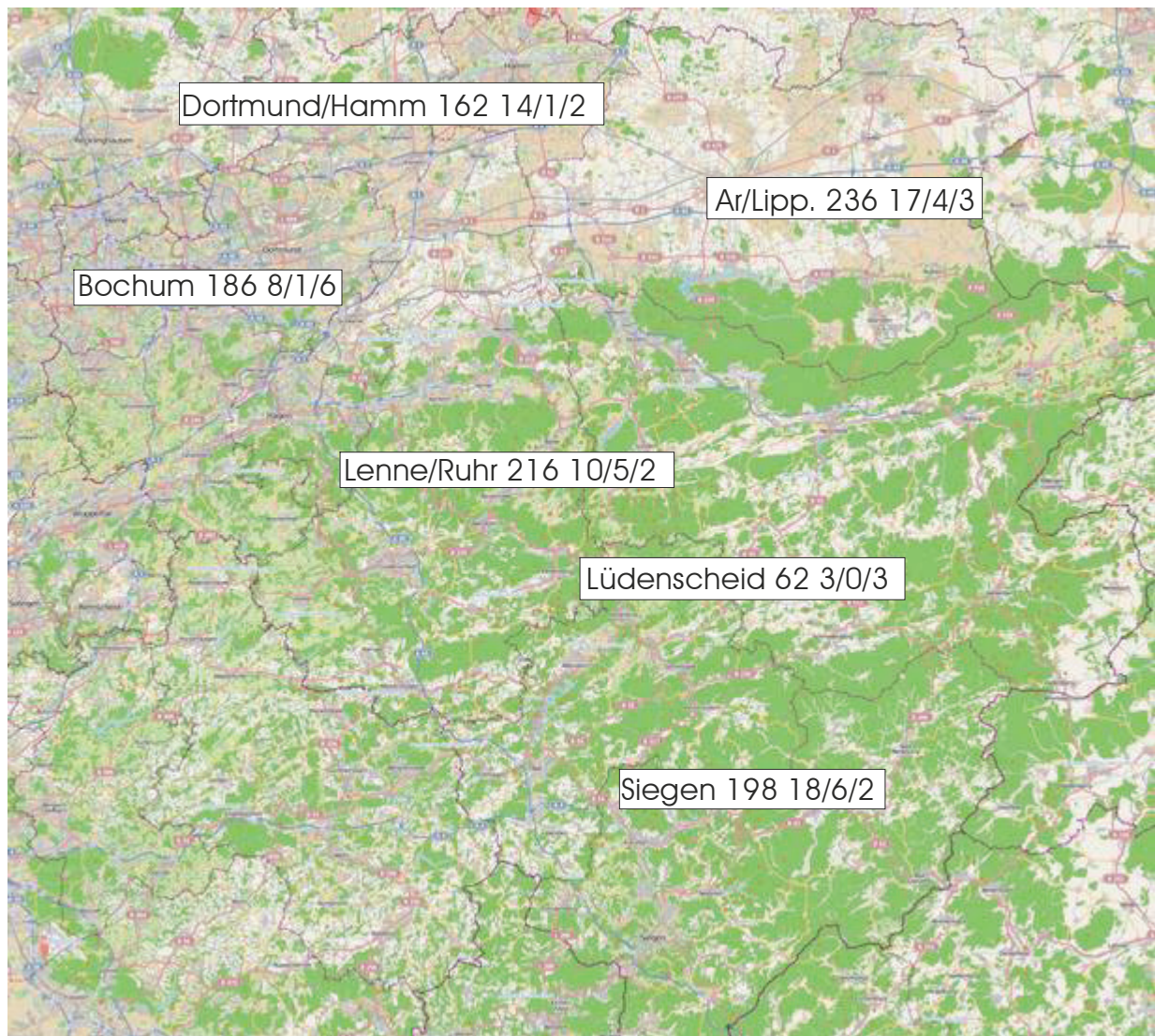
Aufgeführt sind die Städte und Gemeinden, aus denen Trainer geantwortet haben.

Die Zahlen bedeuten:

1. Zahl: Antwortbögen

2. Zahl: davon nicht mehr tätig

3. Zahl: Trainer mit freien Ressourcen



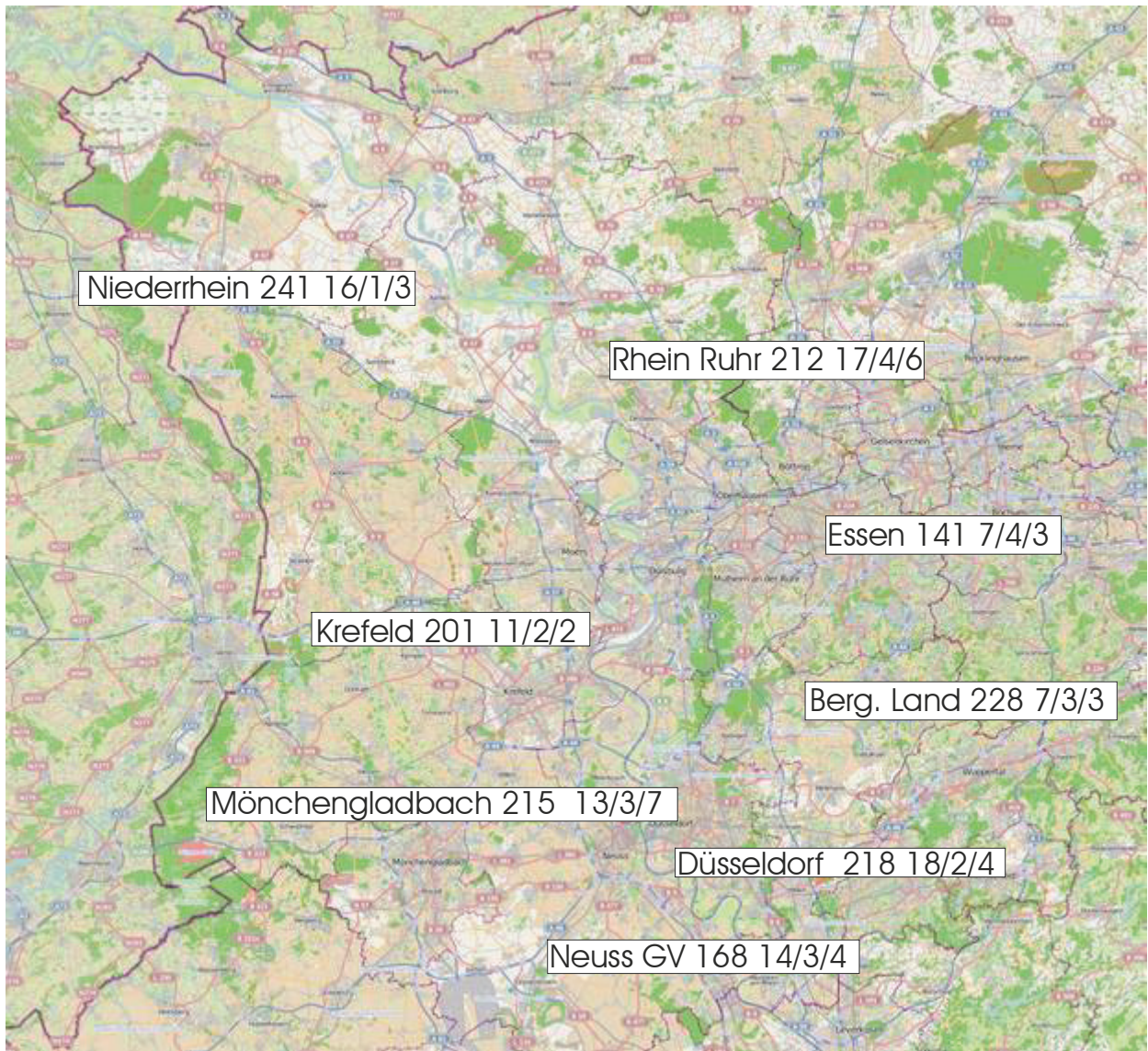
Bezirk Arnsberg

Gesamt: 1060 Lizenztrainer (incl. Assistenztr.)

Rückmeldungen: 70

davon derzeit kein Training: 17

freie Ressourcen: 18



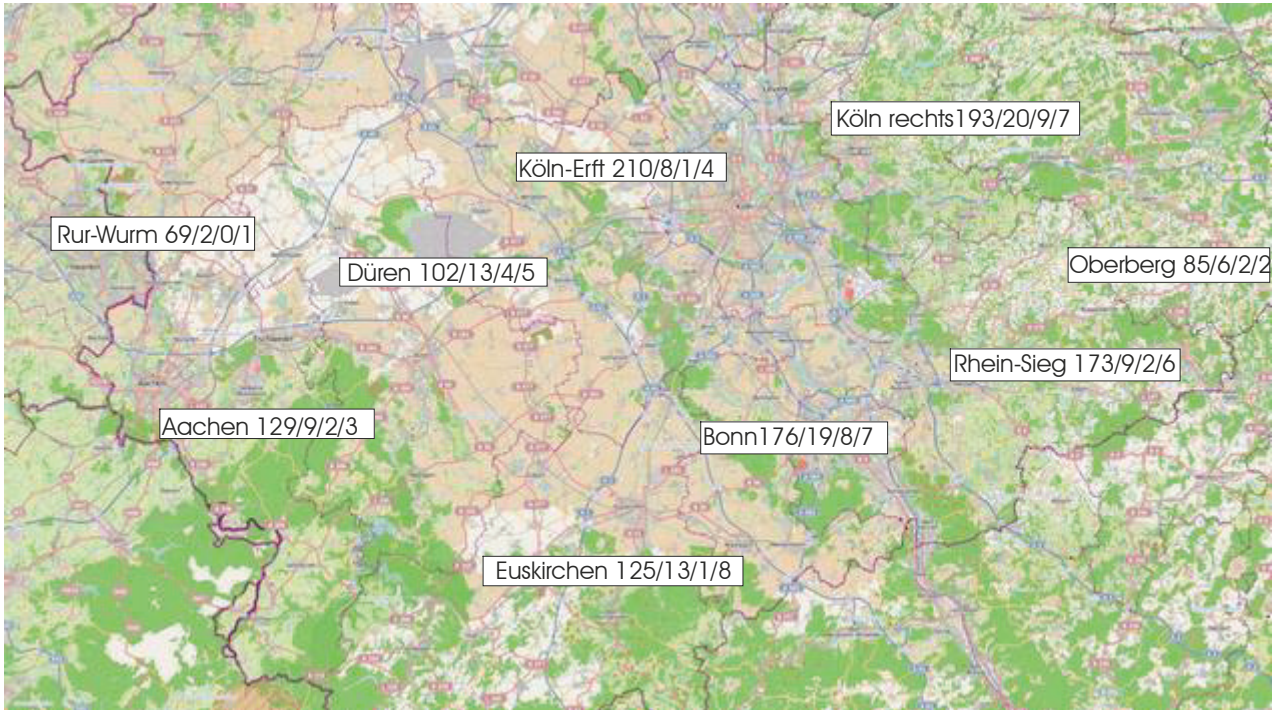
Bezirk Düsseldorf

Gesamt: 1 624 Lizenztrainer (incl. Assistenztr.)

Rückmeldungen: 103

davon derzeit kein Training: 22

freie Ressourcen: 32



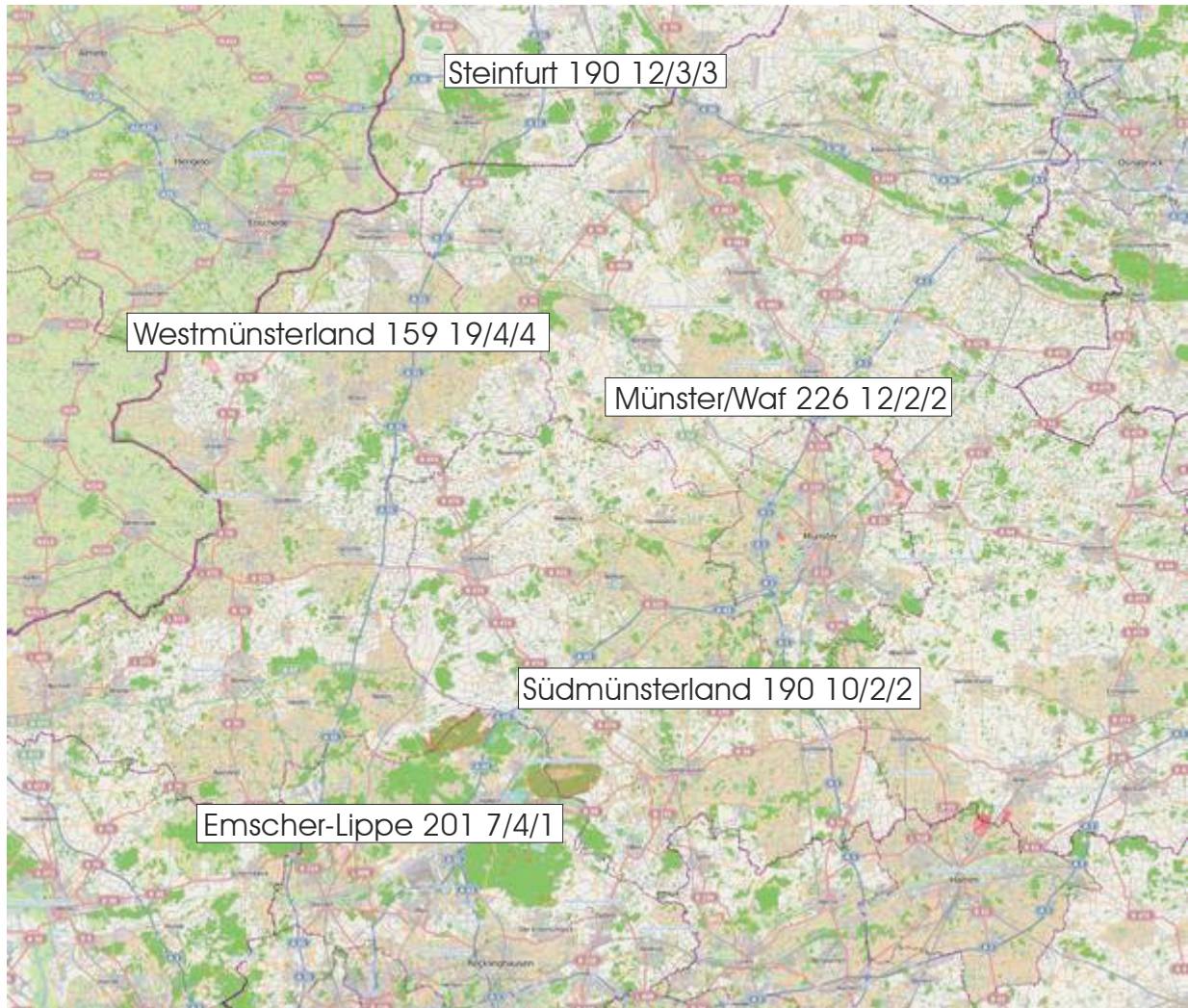
Bezirk Mittelrhein

Gesamt: 1 160 Lizenztrainer (incl. Assistenztr.)

Rückmeldungen: 99

davon derzeit kein Training: 29

freie Ressourcen: 41



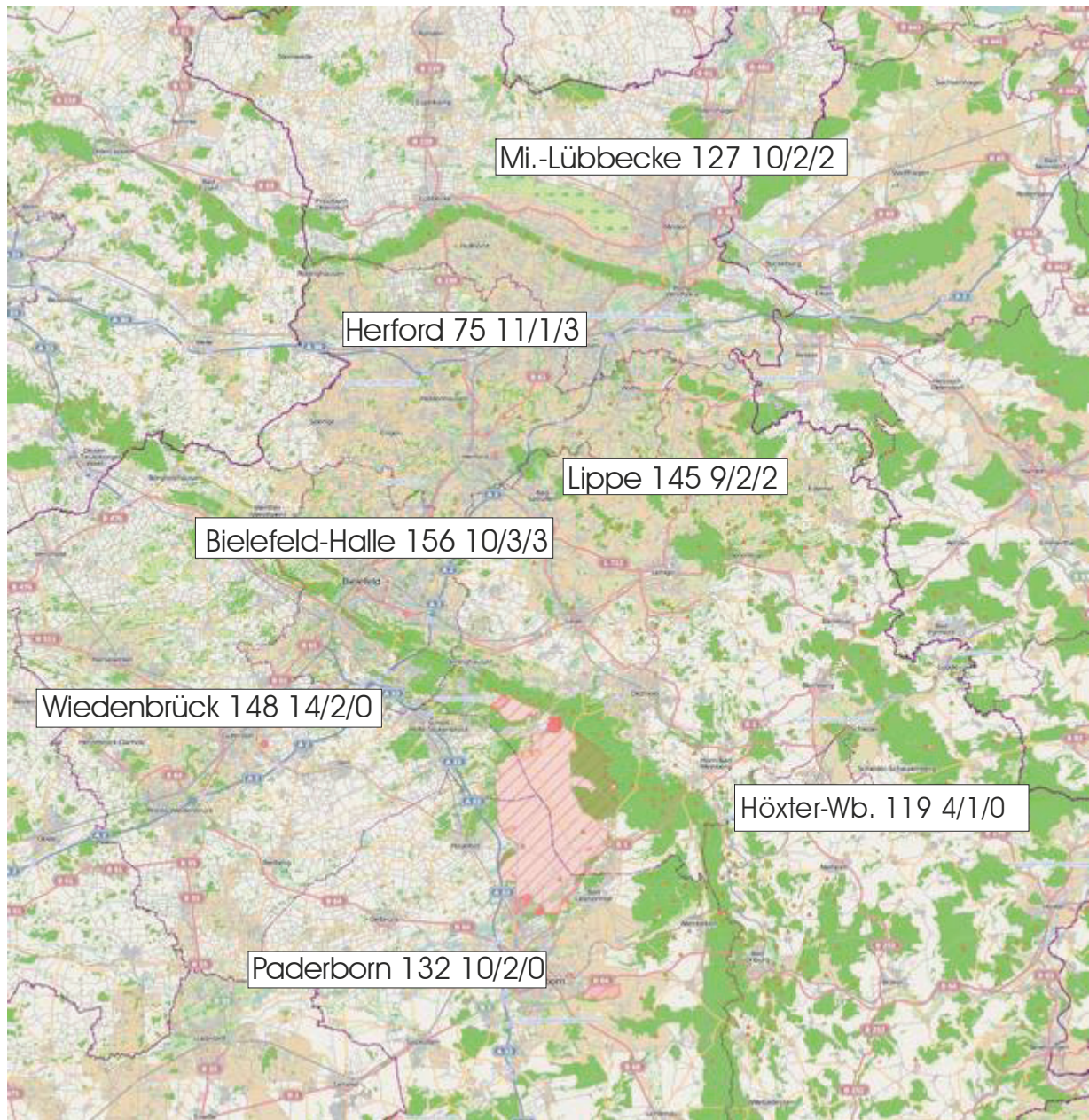
Bezirk Münster

Gesamt: 966 Lizenztrainer (incl. Assistenztr.)

Rückmeldungen: 60

davon derzeit kein Training: 15

freie Ressourcen: 12



Bezirk Ostwestfalen-Lippe

Gesamt: 902 Lizenztrainer (incl. Assistenztr.)

Rückmeldungen: 58

davon derzeit kein Training: 13

freie Ressourcen: 10

Freitag, 5. April 2013
MSSP2, Nr. 079, 14. Woche

**Münstersche
Zeitung**

TISCHTENNIS

Verband reagiert mit Wechselbörse auf Trainermangel

Tischtennis: Münstersche Vereine betroffen

MÜNSTER. Der Westdeutsche Tischtennis-Verband (WTTV) zählt seine Trainer. Vielen Vereinen, auch in Münster, fehlen Übungsleiter, die Nachwuchsarbeit kommt zum Erliegen. Nun steuert der Verband gegen und richtet eine landesweite Trainerbörse ein.

Norbert Weyers ist beim WTTV der Mann für Vereinsentwicklung und Breitensport. Er hat derzeit alle Hände voll zu tun. Über 4000 Mails hat Weyers in den vergangenen Tagen verschickt. So viele Lizenztrainer für den Breitensport Tischtennis gibt es in Nordrhein-Westfalen. Im Schnitt drei pro Verein.

Dennoch suchen allerorts Klubs händeringend nach Übungsleitern, insbesondere für den Nachwuchsbereich. „Immer wieder melden sich Vereine, die dringend Trainer brauchen“, sagt Weyers. Oft sei aber auch das Gegenteil der Fall. „Mir schreiben auch häufig Sportler, die gerne eine Trainingsgruppe leiten würden.“

Verstecktes Angebot

Um Vereine und Trainer zusammenzubringen, will der WTTV mittelfristig eine Trainerbörse aufbauen. Im Juni soll sie, gemeinsam mit der neuen Internetplattform des Verbands, an den Start gehen. Das bisherige Angebot, ähnelt den Stellengesuchen in der Zeitung und versteckt sich hinter vier Klicks auf einer anderen Seite. „Das übersehen viele Nutzer wohl“, räumt Weyers ein.



Auch aus Münster kommen Anfragen. Peter Luthardt (Foto) trainiert neben dem Damen-Oberligisten Borussia den Nachwuchs

des 1. FC Gievenbeck. Als Lehrwart beim WTTV begrüßt er das Projekt. „Ständig fragen Vereine, ob ich ihnen einen Trainer vermitteln kann“, sagt Luthardt und zählt auf: „Wacker Mecklenbeck will eine Nachwuchsabteilung aufmachen, der 1. TTC Münster baut auf und könnte Unterstützung gebrauchen.“ Aktuell sucht auch der BSV Roxel einen Nachfolger für Viktor Rech. Er leitet die Samstaggruppe von 10 bis 13 Uhr, muss aber kürzer treten. Gezahlt werden 12,50 Euro pro Stunde. Eine stolze Summe, die die Empfehlungen des WTTV sogar übersteigt. Weyers schlägt eine Vergütung von 8 Euro für C-Lizenztrainer vor, fordert eine Entwicklung zum „semiprofessionellen Trainerwesen, wie im Fußball“.

Paradiesische Zustände wie in Gievenbeck oder beim TuS Hilstrup, wo acht Trainer arbeiten, sind die Ausnahme. In den meisten Vereinen sieht die Realität anders aus. Von einer Trainerbörse können alle Seiten profitieren. maly

Projektanalyse „Qualitative und quantitative Datenerhebung zur Vorbereitung des Trainerpools“

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband bildet jährlich ca. 100 neue C-Trainer aus, die zu Beginn ihrer Tätigkeit noch aktiv in den Vereinen arbeiten. Insgesamt verfügt der WTTV über ca. 4000 lizenzierte Trainer (inkl. Assistenztrainer und Nachwuchstrainer).

Berufliche und andere Umstände zwingen viele Trainer jedoch, die Arbeit in den Vereinen – zumindest für einen begrenzten Zeitraum – ruhen zu lassen. Zwar wird die Gültigkeit der Lizenz in regelmäßigen Abständen verlängert, jedoch fehlen diese Trainer in den Vereinen. Statistisch verfügt jeder Verein über drei Trainer; dennoch fehlen diese Mitarbeiter in den meisten WTTV-Vereinen, was sich vor allem auf die Nachwuchsarbeit auswirkt.

Im Rahmen der WM 2012 in Dortmund wurde in der WM-Region versucht herauszufinden, in welcher Form man Trainer wieder an die Vereinsarbeit heranführen könnte bzw. Trainer mit freien Ressourcen mit den Vereinen zusammenbringt, die dringend qualifizierte Mitarbeiter benötigen. Hierbei wurde festgestellt, dass überraschend viele aktive Übungsleiter noch weitere Engagements wahrnehmen könnten.

Der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung des WTTV hat deshalb beschlossen, diese Aktion landesweit auszudehnen, um langfristig folgende Ziele zu erreichen:

- Überblick über die (aktiven) Trainer im Verband
- Einrichtung eines Trainerpools
- zielgerichtete regionale Qualifizierungsmaßnahmen in Gebieten mit schwacher Trainerstruktur
- langfristiger Aufbau eines zeitgemäßen Honorierungssystems für Trainer

Über das System „click-TT“, mit dem alle Lizenztrainer im WTTV verwaltet werden, wurde über eine Serien-E-Mail ein Fragebogen verschickt, der bis zum 30.04.2013 insgesamt 407 x beantwortet wurde. Der Fragebogen wurde bewusst kurz gefasst und erfasste lediglich die vorhandene Lizenz, die derzeitige Tätigkeit, die Honorierung sowie die Frage nach freien Ressourcen (geordnet nach Einsatzgebieten).

Die Ergebnisse wurden kreisweise verarbeitet und kartographisch erfasst, ein Beispiel für die Darstellung ist in Anlage 13 zu finden. Zusammenfassungen für die Bezirke (Anlagen 14 bis 18) und den WTTV liegen ebenfalls vor.

Die ersten Ergebnisse bestätigen den Eindruck, dass (regional verschieden) durchaus noch Trainer mit freien Ressourcen tätig sind. Erfreulich auch, dass neue Zielgruppen im Verein (Hobby, Senioren, Gesundheitssport) für die Trainer ebenfalls interessant zu sein scheinen. Hier muss der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung über Maßnahmen zur Qualifizierung von Mitarbeitern beschließen.